

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hgr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.75 M.,
jährlich 5.00 M., für auswärtige 50 Hgr. mehr.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile über deren Raum 10 Hgr.,
für auswärts 15 Hgr. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: Vertikale 20 Hgr., für auswärts 30 Hgr.
Exposition: Hauptstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirt.“ — „Der Bauer.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 203.

Sonntag, den 30. August 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Li-Hung-Tschangs Geschäftsreise in Europa.

+ Wiesbaden, 29. August.

Vor seiner Abreise nach Amerika hat Li-Hung-Tschang einem Vertreter der „Times“ über den Zweck seiner Reise klaren Wein eingeschenkt. Der chinesische Botschafter wollte darnach nichts anderes erlangen als die Einwilligung der europäischen Mächte zu einer Erhöhung der chinesischen Seezölle von 5 auf 8 Prozent vom Werthe, ohne jedoch selbst ein Zugeständnis zu machen. Wie wir gleich bemerken wollen, ist dieser Zweck verfehlt. Li-Hung-Tschang muß unverrichteter Sache nach Peking zurückkehren.

Er wußte sehr gut, daß in dieser Frage die Entscheidung der englischen Regierung ausschlaggebend sei, daß alle andern Mächte nachfolgen müßten, wenn erst England die Erhöhung der Zölle zugestanden habe. Seine Beweisführung, daß infolge der Silberentwerthung die Einnahmen Chinas aus den Seezöllen fast um die Hälfte ihres ursprünglich vereinbarten Wertes zurückgegangen seien, daß ohne die Erhöhung der Seezölle, der einzigen, sichern Einnahmequelle des Reiches, die Mittel Chinas nach Abtragung der Kriegsschuld an Japan erschöpft sein würden und daß an die Ausführung der großen Eisenbahnpläne gar nicht zu denken sei, daß man schließlich billigerweise China nicht verweigern könne, was die Mächte, allen voran England, Japan zugestanden haben, — diese Gründe sind denn auch allwärts als stichhaltig anerkannt worden. Wenn Li-Hung-Tschang trotzdem den europäischen Völkern nur mit Versprechungen verlassen hat, so liegt das daran, daß die chinesische Regierung sich nicht verpflichten will, die eingeführten Waaren von allen weiteren Abgaben zu befreien, die jetzt in der Form des Zolls oder der Inlandsteuer erhoben werden.

Wie sie so sanft ruh'n.

Ein Gang nach den Wiesbadener Friedhöfen.
Von Hermann Tauscher.

(Nachdruck verboten.)

Wenn man von der alten Hauptverkehrsader der Stadt Wiesbaden, von der Langgasse, rechts in den Michaelsberg einbiegt, gelangt man an der Synagoge vorüber nach der Platterstraße. An dieser liegt am Ende der Stadt der alte und ein Viertelstündchen weiter draußen der neue Friedhof. Beide zeigen hübsche Denkmäler, die von hervorragenden Bildhauern, wie Gerth, Drake, Bierling, Keil, Schilling u. A. herrühren. Schon deshalb wären die Friedhöfe eines Besuches werth. In viel höherem Maße aber sind sie es, weil man bei einem Gange zwischen den ephraemwachsenen und blumengeschmückten Hügelchen auf den Denksteinen und Gedenktafeln neben Namen, die nur für eine Familie oder überhaupt einen kleineren Kreis Interesse haben, auch solchen begegnet, die der ganzen Nation theuer und werth sind. Mancher bedeutende Mann, manche über die Mittelmäßigkeit hinausragende Frau hat die Erdenpilgerfahrt in dem waldumrauschten Wiesbaden mit seinem milden und angenehmen Klima beschloffen. Gleich dem Haupteingange zum alten Friedhofe gegenüber ruht Adolf Stahr mit seiner geliebten Frau Fanny Lewald-Stahr, und von dem hübschen, aus schwarzem Marmor gemeißelten

Das jetzt konnte die inländische Besteuerung europäischer Waaren an den zahllosen Zoll-Stationen des Reiches durch die Erwerbung eines Transitcheinens vermieden werden. Hierfür war die Hälfte des Einfuhrzollses, also 2½ Proz. vom Werthe, zu entrichten, sodas sich damit der Zoll auf 7½ Proz., mithin auf etwa die Höhe (8 Proz.) steigerte, die China jetzt einführen möchte. Würde also mit der Tarifierhöhung der Binnenzoll aufgehoben, so erlitt der fremde Handel nach dem Innern einen Verlust von ½ Proz. Das ließe sich immerhin ertragen; die Aufhebung des lästigen Zolls wäre nicht zu hoch bezahlt, zumal wenn statt der jetzigen Willkürherrschaft, unter der es sich häufig genug ereignet, daß die Provinzialbeamten den Transitcheinens einfach die Anerkennung verweigern, geregelte und verbürgte Zustände eintreten. Was aber für die weitaus am stärksten theilhaftigen englischen Interessen gilt, werden vermutlich auch die Angehörigen der übrigen Nationalitäten als ihr Interesse vertreten.

Li-Hung-Tschang hat es vorläufig mit großem Nachdruck für ausgeschlossen erklärt, daß auf Grund einer Erhöhung der Einfuhrzölle auf 8 Proz. überhaupt über die Aufhebung der Inlandzölle unterhandelt werden könne; solle sie in Frage kommen, so könne China sich kaum mit einer Tarifierhöhung auf 10 Proz. begnügen. Ja, er hat sogar gedroht, die chinesische Regierung werde, falls sich die europäischen Mächte weigerten, auf ihre Absichten einzugehen, Zoll-Barrieren errichten, um sich auf diese Weise den gewünschten Mehrertrag zu sichern. Auch von chinesischen Bestellungen in Europa könne dann keine Rede sein.

Hiernach dürfte sich diese Frage der Erhöhung der Einfuhrzölle zu einer Streitsache auswachsen, welche die nächste Zukunft der Beziehungen Europas zu China ausschlaggebend beherrschen wird.

Das Jarenpaar in Wien.

Das Hauptereignis des heutigen Tages sollte in der österreichischen Kaiserstadt die Truppenrevue abgeben, welche zu Ehren des russischen Kaiserpaars geplant war. Während jedoch über Wiesbaden der herrlichste Sonnenschein lacht, hat in der Donaustadt strömender Regen die Durchführung des Festprogramms unmöglich gemacht. Die Truppenrevue mußte abgesagt werden und wurde nunmehr auf morgen Vormittag 8 Uhr angesetzt. Kaiser Nikolaus begab sich

heute früh zur Büsche nach Lainz, wo er mit Kaiser Franz Josef das Dejeuner einnahm. Die Kaiserin Alexandra hat im Laufe des Vormittags dem kunsthistorischen und dem naturhistorischen Hofmuseum einen Besuch abgestattet und nahm das Dejeuner in der Hofburg ein. Nachmittags fand in Lainz ein Familienballett statt. — Bei der Vorstellung im Hofopernhaus, welche den Schluß der gestrigen Festlichkeiten bildete, führte Kaiser Franz Josef beim Eintritt in die Hofloge die Kaiserin Alexandra, Kaiser Nikolaus die Erzherzogin Maria Josefa, welche in Vertretung der Kaiserin Elisabeth die Honneurs machte. Kurz nach 10 Uhr war die Vorstellung beendet.

Die Teintsprüche, welche bei dem gestrigen Galadiner von den beiden Kaisern ausgebracht wurden, finden in der Wiener Presse freudige Aufnahme. So hebt das offizielle Fremdenblatt hervor, daß Kaiser Franz Josef den Besuch des Kaisers von Rußland als ein neues Unterpfand der Freundschaft bezeichnete, und sagt: „Die Freundschaft zweier Monarchen, die so überzeugte Anhänger des Friedens sind, ist werthvoll für alle Völker. Alle Erscheinungen, die seit einiger Zeit wieder die Aufmerksamkeit auf den Orient lenken, verlieren an beunruhigender Wirkung durch das gute Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, dessen Constanz haben wie drüben mit aufrichtiger Befriedigung aufgenommen wird. In Rußland wie in Oesterreich-Ungarn und auch außerhalb weist man die Bedeutung dieses durch den herzlichen Verkehr beider Herrscher noch gekräftigten Verhältnisses zu schätzen.“

Kaiser Nikolaus verlieh dem Minister des Aeußeren, Grafen Goltzowski, den Sanct Alexander Newsky-Orden in Brillanten, dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Badeni, dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Voss, dem Reichsriegsminister Edlen von Krieghammer, den weißen Adlerorden, dem Reichsfinanzminister Baron von Kallay den Sanct Alexander Newsky-Orden und dem Minister a latere Baron Jeksa den Sanct Annen-Orden. Fürst Lobanow, welcher schon die höchsten österreichischen Orden besitzt, erhielt vom Kaiser Franz Joseph eine prachtvolle Befe. Der Kaiser machte dem Fürsten einen Besuch, der 20 Minuten währte.

Nach dem Dejeuner auf der russischen Botschaft hielten Fürst Lobanow, Graf Goltzowski, der russische Botschafter Kapnist und der österreichische Botschafter in Petersburg, Prinz Liechtenstein, eine zweistündige Konferenz ab. Nach deren Beendigung begab sich Goltzowski zum

Denkmale grüßen die Köpfe der beiden seltenen Menschen ein Relief in Bronze herab. Darunter erblickt man einen aus zwei Zweigen gebildeten Kranz von Lorbeer und Rosen, ebenfalls aus Bronze, und die Namen mit Geburts- und Todesstag:

Adolf Stahr
* 22. Okt. 1805
† 3. Okt. 1876.

Fanny Lewald-Stahr
* 24. März 1811
† 5. Aug. 1889.

Nicht weit davon linker Hand verkündet eine einfache Marmorplatte, daß unter ihr Carl Ernst Bodt ruht, der „Gartenlaubenhoch“, wie der Leipziger Professor wegen seiner in großer Zahl in der „Gartenlaube“ erschienenen Artikel populär-medizinischen Inhalts genannt wurde. Weiter findet man die Grabmäler Dr. Alexander Bagenstehers, des Gründers der Wiesbadener Armer-Augenheilanstalt, Friedrich Devrients und des Generals Ed. Fr. v. Fransecky, der mit seiner Frau und zwei als Offiziere gestorbenen Söhnen hier ruht.

Nachdem wir noch dem Mausoleum der Herzogin Pauline († 1865) und dem ziemlich in der Mitte sich erhebenden Kriegerdenkmale mit einer Bronzestatue von Schieß unsere Aufmerksamkeit geschenkt haben, wandern wir an Bildhauerwerkstätten und Gärtnereien vorüber weiter zum neuen Friedhofe.

Hier fällt uns gleich vorn, links vom Hauptwege, ein auf einem Granitblock knieender Engel aus larrarischem Marmor auf, der sich nach vorn über das Grab

beugt und mit der ausgestreckten Rechten einen aus Rosenknochen und Eichenblättern gewundenen Kranz, in der Linken aber eine Leier hält. Die Goldschrift auf der an den Block geklebten schwarzen Granitafel sagt uns, daß hier Graf Alfred Adelman von Adelmansfelden, * 4. Juli 1848, † 8. April 1887, begraben liegt. Unter der Inschrift ist das Wappen angebracht, ein aufrechtstehender Löwe, und der Wahlspruch: „Fürchte Gott, ehre den König!“ Auf dem Hauptwege weitergehend, finden wir da, wo dieser durch einen zweiten gekreuzt wird, gerade rechts vor uns das Grab Franz Abts, des gemüthvollen Komponisten, an dessen Aufenthalt i. Wiesbaden übrigens auch eine Büste und Tafel am „Deutschen Hause“ in der Elisabethenstraße erinnert. Das Grab schmückt ein sinniges Denkmal. An eine Säule ist eine Leier gelehnt. Auf derselben steht die lebenswahre Büste, in Bronze gegossen. Zu beiden Seiten sitzt je ein Knabe, von denen der rechts vom Beschauer auf einer Laute spielt, der links aber aus einem Notenbuche singt. Auf einer Tafel sind Name und Geburts- und Todesstag des Tonbildners angebracht:

Franz Abt
* 22. Dez. 1819 — † 31. März 1885.

Außerdem erfahren wir durch eine Inschrift, daß das Denkmal deutsche Sänger ihrem Meister geweiht haben. Sie lautet einfach:

Gewidmet
von deutschen Sängern.

deutschen Votschaster, Grafen Eulenburg. — Vielfach wurde bemerkt, daß beim gestrigen Galadiner die Antwort des Zaren sich mit dem warmen Tone des Toastes des Kaisers nicht decke. In Hofkreisen wird dies nicht auf irgend eine Absicht des Zaren, sondern auf dessen Befangenheit bei seinem öffentlichen Auftreten zurückgeführt. Ueberdies soll der Zar den Toast unvorbereitet ausgebracht haben.

Das Programm für die Reise und die Festlichkeiten in Frankreich wurde dem Zaren in Wien zur Genehmigung unterbreitet. Die Entscheidung des Kaisers wird in den ersten Septembertagen erwartet. — Die mehrere Blätter berichten, haben in dieser Woche in den Wohnungen verschiedener in Paris lebender Russen polizeiliche Hausdurchsuchungen stattgefunden.

Die Wichtigkeit, welche von französischer Seite dem bevorstehenden Besuch des Kaisers von Rußland in Paris beigelegt wird, ruft die Erinnerung an die erste Begegnung Alexanders II., des Großvaters des regierenden Zaren, mit Napoleon III. wach. Dieselbe fand am 27. September 1857 statt, und zwar auf deutschem Boden. Der Wunsch Napoleons nach ihr war verschärft worden dadurch, daß der von Frankreich provocirte Besuch des Großfürsten Konstantin in Paris den französischen Erwartungen nicht entsprochen hatte. Der russische Gast soll seinen Skeptizismus bezüglich der Stabilität der französischen Zustände und eine gewisse Geringschätzung für die Umgebungen des Kaisers Napoleon nur zu offen an den Tag gelegt, und der Besuch den französischen Hof in Folge dessen mehr gereizt als befriedigt und auch im Publikum den Erfolg nicht gehabt haben, den die dortigen Russenfreunde erwarteten. Seine Zeit aber hatte der Großfürst nicht verloren. Er hatte Land und Leute rubirt, und man mochte nach ihm in Petersburg besser als früher wissen, wie hoch die Macht Frankreichs, sei es als Feind, sei es als Bundesgenosse, zu veranschlagen sei. Die ungemeine Mährigkeit in den französischen Häfen, die kolossalen Befestigungen an der nordischen Seeküste und die Energie, mit welcher die schweren Opfer des letzten Krieges ersetzt wurden, alles dieses soll damals den russischen Großadmiral zu der Ueberzeugung gebracht haben, daß im Falle eines Krieges zwischen England und Frankreich letzteres den Kürzeren nicht ziehen würde. Vergleiche zwischen damals und heute anzustellen, liegt nahe genug.

Wien, 29. Aug. Kaiser Franz Joseph verließ dem Zaren das 61. Infanterie-Regiment, dessen früherer Inhaber der Vater des Zaren war.

Wien, 29. August. Dem „Neuen Wiener Tagbl.“ zufolge dürfte das Reiseprogramm des Zaren-Paares wesentlich geändert werden, da das Besuchen der Zarin die Strapazen größerer Reisen vorläufig nicht zulassen will. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß die Zarin in Rußland verbleibt und der Zar allein die weiteren Antrittsvisiten unternimmt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 28. August.

Zu den österreichischen Ausgleichsverhandlungen.

Gegenüber den Meldungen der Blätter, denen zufolge die Gesetzentwürfe über den Ausgleich den Parlamenten in der bevorstehenden Herbsttagung noch nicht unterbreitet würden, erklären das „Freundenblatt“ und die „Presse“, daß diese Nachrichten zum mindesten verfrüht seien. Es liege kein sachlicher Grund zu einer Verschiebung vor, da die Gesetzentwürfe bis auf die Bantvorlage zwischen beiden

Regierungen vereinbart und fertiggestellt seien, immerhin sei nicht ausgeschlossen, daß Erwägungen parlamentarischer und taktischer Natur die Einbringung der Vorlagen zu diesem Zeitpunkte nicht opportun erscheinen lassen könnten. Jedenfalls liege aber bis zur Stunde ein hierauf bezüglicher Beschluß der österreichischen Regierung nicht vor.

Die Unruhen in Konstantinopel.

Die türkische Votschaft publiziert eine Darstellung der Konstantinopeler Vorfälle, wonach fünfzig armenische Revolutionäre nach Ueberwältigung des wachhabenden Offiziers in die Centralhalle der Ottomanbank eindringen und Bomben auf die Straße warfen; vier Damen waren sofort todt. Zwei Bankbeamte, Grablewski und Piri, welche sich vom Fenster an einem Seil herabließen, waren die einzigen, die aus dem von den Revolutionären eingenommenen Hause drangen und Hilfe brachten; beide sind durch Revolvergeschüsse verwundet. In der armenischen Kirche Baluk-Bazar in Pera wurden Dynamitbomben gefunden. Während die Armenier die Ottomanbank besetzt hielten, trafen in mehreren Votschaften Briefe des Inhalts ein: Zwinget dem Sultan die Befreiung Armeniens auf, sonst fliegt die Ottomanbank vor Sonnenuntergang in die Luft! — Bankdirektor Vincent behandelt auf seiner Nacht die internirten 25 Insurgenten, deren zwei Führer angeblich Russen sind, in freundlicher Weise. Gestern früh drang ein muslimanischer Pöbelhaufen mit Stöcken bewaffnet in das Heizhaus des Bahnhofs in Stambul ein und tödtete dortselbst, sowie am Bahnhofspfad 21 armenische Handwerker und Lastträger. Ein Maschinist wurde von der Maschine heruntergerissen und getödtet; auch mehrere armenische Lastträger, welche von einem englischen Schiff für die Bahngesellschaft Kohlen abladen, wurden niedergemacht. Der Pöbel drang trotz des Protestes des Capitäns auch in das Schiff ein. Unter den Bahnbeamten entstand eine Panik, die meisten ergriffen die Flucht; jedoch wird der Bahnverkehr aufrecht erhalten. Von dem Vorgefallenen erstattete die Bahndirektion Anzeige bei der österreichisch-ungarischen Votschaft. Der Minister des Aeußeren hat dem Voten der Votschaster mitgeteilt, der Sultan habe angeordnet, die Polizei und die Truppen sollten auch gegen Muhamedaner, welche Ueberschreitungen und Gewaltthatigkeiten begehen, die Waffen gebrauchen. Infolge dessen schreckten Truppen und Polizei energischer ein. Die Lage scheint ruhiger zu werden. In der vergangenen Nacht und heute ereigneten sich nur vereinzelte Vorfälle. — In der Nacht brach in dem russischen Votschaftshotel Feuer aus. Das russische Stationschiff landete 30 bewaffnete Matrosen. Das Straßensbild ist unverändert. Die Geschäfte sind zum größten Theil geschlossen. Ein aus acht christlichen und muslimanischen Mitgliedern bestehende und unter dem Vorsitz des Rathes beim Kassationshofe, Dschelal Bey befindliche Commission ist auf dem Polizei-Ministerium zusammengetreten, um die gestern und vorgestern mit den Waffen in der Hand angetroffenen und verhafteten Revolutionäre, sowie die unter der Anklage, Repressalien ergriffen zu haben, stehenden Muselmanen einem Verhör zu unterziehen. Die Schuldigen werden dem Ordentlichen Gericht überwiesen und der gesetzlichen Bestrafung zugeführt werden.

Die Wirren auf Sansibar.

Aus Sansibar hier eingetroffenen telegraphischen Meldungen zufolge schiffte der deutsche Kreuzer Seeadler am 26. ds. zum Schutze des deutschen Consulats ein Landungs-Detachement von 62 Mann aus, da man einen gegen alle Europäer gerichteten Aufruhr befürchtete.

Nach dem Bombardement räuberten Pöbelhaufen die Kaufmannsläden aus und mußten mit Waffengewalt vertrieben werden. Das hinter dem Sultanspalast liegende Gebäude eines Hamburger Geschäftshauses soll durch das Bombardement der Engländer stark beschädigt worden sein. — Die Meldung, daß der Kronpräsident Said Khalid im deutschen Consulat Zuflucht gesucht hat, ist zutreffend. Nach den bestehenden Verträgen genießt das deutsche Consulat in Sansibar das Recht der Exterritorialität, d. h. Said Khalid befindet sich jetzt genau in der Lage, als ob er sich auf deutschem Grund und Boden befände. Sollte der nicht eben wahrscheinliche Fall eintreten, daß England seine Auslieferung beantragt, so würden die bestehenden internationalen Gesetze zur Geltung kommen, nach denen wohl wegen gemeiner, nicht aber wegen politischer Vergehen ausgeliefert werden kann. Wenn also das Vergehen Said Khalids nur darin besteht, daß er als Kronpräsident ausgeliefert ist, und wenn dementsprechend seine Handlungen politische oder von politischen Beweggründen beeinflusste waren, so kann selbstredend von einer Auslieferung keine Rede sein. England selbst ist in zahlreichen Fällen in die Lage gekommen, diesen Grundsatz anzuwenden und mit größtem Nachdruck zu vertreten. — Die „Times“ besprechen die Vorgänge in Sansibar und meinen, trotz der kritischen Lage daselbst könnte England nichts Besseres thun, als das Protektorat über Sansibar in eine Anuexion umzuwandeln suchen. Man müsse ev. die Rechte Deutschlands und Frankreichs abzuschaffen suchen.

Deutschland.

* Berlin, 28. Aug. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser besichtigte heute die 2. Garde-Infanterie-Brigade auf dem Tempelhofer Felde. — Die Kaiserin hat sich heute nach Ploen begeben und beabsichtigt, morgen von dort zurückzukehren.

— Nach den neuesten Dispositionen reist das Zarenpaar von Kiew nach Breslau über Sosnowice, nicht über Obergberg. Der erste Empfang auf preussischem Boden findet also in Briesg statt.

— Bei der Ankunft des Zaren in Breslau auf dem ober-schlesischen Bahnhof am 5. September wird als Ehrenwache eine Compagnie des Grenadier-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm aufgestellt sein. Kaiser Wilhelm wird persönlich seine Gäste empfangen, welchen bei der Fahrt nach dem Landeshaufe je eine Eskadron des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Bescfal.) Nr. 8 und des 2. Garde-Drägoner-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland als Eskorte dienen wird.

— Der Staatssekretär des Aeußern, Freiherr v. Marschall, wird sich, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, anlässlich der Kaiser-Zusammenkunft in den ersten Tagen des Septembers nach Breslau begeben.

— Im Auftrage des deutschen Ausschusses der freien Vereinigung der Inhaber griechischer Werthpapiere überreichte gestern dessen Vorsitzender dem Kaiser persönlich ein Immediatgesuch, worin um Hilfe für die geschädigten deutschen Gläubiger Griechenlands gebeten wird.

— Aus den Jahresberichten der preussischen Gewerberathe für 1895 geht übereinstimmend hervor, daß die Arbeitslosigkeit im verflossenen Jahre einen weit geringeren Umfang gehabt hat, als in früheren Jahren.

* München, 28. Aug. Der „Münch. Allg. Ztg.“ wird aus Wien telegraphirt: Der Aufruhr in Konstantinopel bestimmte den Zaren, den Fürsten Bobanow aufzufordern, ihn nach Kiew zu begleiten, anstatt bis zu den Kaiserfesten in Breslau hier zu bleiben. Nach Breslau will Fürst Bobanow, der sich nicht ganz wohl

Unter dem mit Immergrün bedeckten Hügel ruht neben Abt auch seine Gattin; eine zweite Tafel enthält die Worte:

Frau Rosalie Abt.

Wir wenden uns links und kommen beim sechsten Grabe an die Ruhestätte eines Landmannes von Abt, des Braunschweigers Dr. F. W. Fricke. Allen, die die orthographische Bewegung der letzten Jahrzehnte verfolgt haben, wird dieser Name bekannt sein. Fricke wollte unsere Orthographie auf Grund der Phonetik (Kauttreue) reformiren und eine Volksothographie schaffen, die man beim bloßen Lesenlernen gleichzeitig mit begreift, so daß alle Orthographiestunden sammt ihrer Mühsal überflüssig werden. Er gründete auch einen Verein, der aus vielen Tausenden von Mitgliedern besteht, die die Idee des Meisters auch nach seinem Tode noch ausbreiten und verschärfen, den „Allgemeinen Verein für vereinfachte Rechtschreibung.“ Auf dem mit Ephen bewachsenen Hügel steht ein Sandsteindenkmäl. Aus einer Nische desselben blickt mild die Büste des greisen Kämpfers. Darunter befindet sich, von Lorbeer- und Eichenzweigen bekränzt, die Inschrift:

Dr. F. W. Fricke

Rektor

geb. 4. 12. 1810 — † 28. 3. 1891

und sein Wappenspruch in der von ihm vertretenen Rechtschreibung:

Auf rechtem wege — das zil im ango —
rastlos vorwärts.

Weiter sind noch die Worte angebracht:

Segend
waltet sein Gedächtnis
unsterblich
fruchtend um uns her —

ebenfalls in Neuorthographie.

Wir wenden uns wieder dem Hauptwege zu und finden nicht weit von Abts Grabe auf derselben Seite das des Komponisten Ferdinand Möhring.

Auf dem Gedenksteine sitzt ein singender Engel, auf einer Laute selbst begleitend. An dem Steine ist die Büste ein Relief in Marmor angebracht, darunter zwei Eichenzweige und die Inschrift:

Ferdinand Möhring

* 18. Jan. 1816 — † 1. Mai. 1887.

Wie das Denkmal Abts, so ist auch dieses:

Gewidmet von deutschen
Sängern

Einige Schritte nur weiter ist das Grab Friedrich Bodenstedts. Der Sänger der Lieder des Mirza Schaffy ruht unter einem kleinen Blumenbeete, um das ein Kiesweg läuft. Eine einfache schwarze Granitplatte trägt die Inschrift:

Friedrich
Bodenstedt

Die große Einfachheit der Grabstätte Bodenstedts findet ihre Erklärung darin, daß in den Anlagen am Kurhaufe ein hübsches Denkmal des Dichters aufgestellt gefunden hat. Von einem Postamente blickt die überlebensgroße Büste lächelnd auf den Beschauer herab, als wolle der Dichter mit seinem persischen Freunde sagen:

„Mein Lehrer ist Hafis, mein Bethaus ist die Schänke; Ich liebe gute Menschen und stärkende Getränke.“

Nicht weit von Bodenstedt ruht der Freiherr von Vincke.

Ein sehr schönes Denkmal ist dem Bürgermeister Schlichter gesetzt worden. Der Schöpfer desselben, Bildhauer Professor Karl Reil, ruht darunter. Es stellt ein Felsengrab mit halbgeöffneter Thür dar. Auf der einen Seite steht ein Engel mit umgestürzter Fackel, auf der anderen ein trauerndes Weib mit Rosen. Ihr öffnet ein kleiner lieblicher Engel, der eine Palme in der Hand hält, die Thür zum Grab.

Auch die Grabstätten zweier berühmten Sängern finden wir auf dem neuen Friedhofe, die von Hermine Spies-Hardt muth, 1857 — 1893, und die von Frau Dr. Peschka-Deutner, † 12. 1. 90. Auf dem Grabsteine für Hermine Spies ist neben der Inschrift in Noten der Anfang eines Lieblingsliedes von ihr und außerdem noch ein von einem Lorbeerkranze umgebenes Notenblatt angebracht,

fährt, Dresden zwecks einer vierzehntägigen Cur besuchen. — Der russische Staatsmann hatte heute eine einstündige Unterredung mit dem Grafen zu Eulenburg, in welcher er die Friedenspolitik Russlands auf das Entschiedenste betonte.

* **Enghafen, 29. Aug.** Die gestern von hier abgegangenen Torpedoboote erhielten kurz vor ihrer Abfahrt die Ordre, über Portland nach Vrest zu gehen, dort den Baren zu erwarten und sich später dem Mittelmeer-gefahrswater anzuschließen.

* **Hamburg, 29. August.** Polnische Arbeiter in Hammerbrook begingen gestern Ausschreitungen. Viele Teilnehmer wurden durch Messerstiche schwer verletzt. Die Mordführer wurden festgenommen.

* **Breslau, 28. August.** Das Polizeipräsidium abt anlässlich des Barenbesuchs andauernd eine scharfe Kontrolle über die Besucher Breslaus aus Russisch-Polen aus. Die betreffenden Personen werden angewiesen, nach Protokollierung ihrer Personalien und des Aufenthaltsortes, des Zwecks ihrer Anwesenheit und ihrer hiesigen Wohnung, die Stadt bis zum 1. September zu verlassen.

Ausland.

* **Rom, 28. Mai.** Die die „Agenzia Stefani“ meldet, entspricht die Nachricht des „New-York Herald“, daß Italien an Brasilien ein Ultimatum richtete, den Thatsachen bis jetzt nicht.

* **Paris, 28. Aug.** Der kürzlich unterzeichnete Handelsvertrag zwischen Frankreich und Japan hebt die französische Konsular-Jurisdiktion und die Frankreich gemachten Concessionen in den von Japan eröffneten Häfen für die Dauer von mindestens 3 Jahren auf und regelt die Beziehungen beider Länder auf die Grundlage der meistbegünstigten Nation. Der Vertrag ist auf zwölf Jahre abgeschlossen und gewährt verschiedenen französischen Produkten einen Specialtarif.

* **Paris, 28. August.** Zu Ehren des Baren findet bei Beauvais eine Truppenrevue statt, woran die fünf Armee-corps der Pariser Garnison teilnehmen.

* **Athen, 28. August.** In Postreisen verlautet, König Georg werde in der zweiten Hälfte des Septembers sich nach Kopenhagen begeben, wo auch seine Familie eintreffen.

* **Konstantinopel, 28. August.** Eine Forderung ist erschienen, welche die von den Botschaftern mit dem Minister des Aussenwerts vereinbarten Zugeständnisse für Kreta sanktioniert.

* **Konstantinopel, 28. August.** Der Verweser des armenischen Patriarchats hat in einer Bulle die Exkommunikation der armenischen Revolutionäre ausgesprochen.

* **New-York, 28. Aug.** Die Staatssekretäre Chamblain und Olney werden wegen Venezuela konferieren. — Li-Hung-Tschang ist hier angekommen.

Auf der Seereise hat er sich sehr erholt. Die Volksmasse brachte ihm auf dem Wege zum Hotel Ovationen dar. — Die Populisten in Kentucky weigern sich, eine Koalition mit den Silber-Demokraten einzugehen. Bryans Position ist deshalb dort gefährdet.

* **Nokohama, 28. August.** Premierminister Ito, der Minister des Innern Itagaki und der Chefsekretär des Kabinetts haben ihre Entlassung nachgesucht.

Locales.

* **Wiesbaden, 29. August.**

— **Personalmeldung.** Dem Intendanten des hiesigen Kgl. Theaters Kammerherrn von Hülsen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Kommand.-Insignien 1. Kl. des anst. Haus-Ordens Albrechts des Bären Allerhöchst erteilt worden.

* **Vergehen** wurde die Herstellung einer 56 Meter langen Kanalthalstrecke in der Wilhelmstrasse, von der Strasse auswärts, von dem hiesigen Sonderprofil 56/56, an Herrn Maurermeister B. Becker hier. — Das Accord- und Tagelohnverfahren des Kanalbauamts ist dem seitherigen Unternehmer entzogen und für den Rest des laufenden Rechnungsjahres dem Herrn August Wambarger hier übertragen worden.

angebracht, auf dem die Litanei von Schubert: „Nun in Frieden alle Seelen — zu lesen ist. Auf dem Grabe von Frau Pechla-Leutner liegt eine mit einem Vorbeers-zweige geschmückte Leier.

Die Lage der Wiesbadener Friedhöfe, besonders des neuen, ist eine schöne. Von Norden grünen die dunkeln Wälder des Taunus herüber, von Süden tönen die Glocken der Kirchen Wiesbadens herauf. Es wird uns ganz feierlich zu Muth und in stilles Denken versunken wandern wir langsam dem Ausgange zu. Da klingt vom nahen Neroberge eine Trompete: „Der liebe Gott geht durch den Wald.“

— **Deffische Ludwigsbahn.** Die veranlaßt, für das Präsidium der in Mainz zu errichtenden besseren Eisenbahn-direction der Oberrheinischen Eisenbahn in Altona in Aussicht genommen. Herr Breidenbach leitet zur Zeit die Geschäfte zur Uebernahme der Hess. Ludwigsbahn in preussische Verwaltung.

* **Naturfeste.** In dem Garten des Herrn E. Braun wurde an einem Wirtshausgarten ein leuchtendes Herzblatt gefunden und uns gütig zugewandt, um diese Thatsache als Naturfeste im General-Anzeiger zu veröffentlichen, was hiermit geschieht.

* **Curhaus.** Wie wir bereits mittheilten, veranstaltet die Curdirection am Montag, den 31. August, Abends 8 Uhr Niederländisches National-Fest-Concert des Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis V. A. n. e. r. Dasselbe findet zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages der Königin Wilhelmine (geb. am 31. August 1880) statt. Zum Vortrag gelangen: National-Marsch von R. Hol., Fest-Ouverture op. 124 von Beethoven, Wien niederländisch blood, niederländische Nationalhymne, Niederländisches Flaggelied von Verhulst, Sechs alt-niederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adriaens Kalerius vom Jahre 1826 für Orchester bearbeitet von E. Kremser a) Klage, b) Wilhelmus von Oranien, c) Kriegslied, d) Abschied, e) Berg op Boom, f) Dankebet, Dranien-Gavotte von J. Kwaast, Zum Feste, Ouverture von R. Hol. Während des Concertes findet bengalische Beleuchtung, Bouquet u. s. f. statt.

— **Die Ballonfahrt mit doppeltem Fallschirm-Abstieg,** welche gelegentlich des gestern zu Ehren der Delegirten des deutschen Genossenschaftstages veranstalteten Gartensestes die kühne Luftschifferin Miß Polly unternahm, hatte ein zahlreiches Publikum im Curgarten versammelt, welches die um 2 Uhr begonnene Füllung des Rieseballoons „Sandsouci“ mit lebhaftem Interesse verfolgte. Dasselbe steigerte sich noch, als die auf 5 1/2 Uhr festgesetzte Zeit der Auffahrt herankam und die Luftschifferin mit dem Führer des Ballons Herrn Kapitän Ferrel in der Gondel Platz nahm. Auf das Kommando „Los“ und unter einem Marsche der 2ter Artillerie-Capelle stieg der Ballon in die Höhe, und nahm zuerst südliche Richtung, später jedoch wandte er sich nach Westen. Da der Luftballon sich lange über den Terrain der Stadt hielt und in Folge dessen der Luftschirm-Abstieg unmöglich war, erfolgte derselbe wie nie zuvor in einer Höhe von nahezu 2000 Metern. Bei dem klaren Wetter war der Abstieg, den Miß Polly unternahm, deutlich überall wahrnehmbar. Zum ersten Male überhaupt führte dieselbe einen doppelten Fallschirm-Abstieg aus, ein Experiment, welches seit Lattemanns Aufsteigen nie mehr hieselbst gesehen wurde. Der erste Abstieg vom Ballon und nach kurzer Zeit derjenige vom Fallschirm wieder gelangen vortrefflich. Bemerkte sei noch, daß die Luftschifferin 2 Touristen-Fallschirme aus Lattemanns Nachlasse benutzte, der bekanntlich der Frankfurter Straße bei der Brömser'schen Gärtnerei die Erde und traf bereits kurz vor 6 Uhr, särmlich begrüßt, im Curgarten ein.

* **Genossenschaftliches.** Ein Beweis der gesteigerten Beachtung, welche die Raiffeisen-Bereine auch im Auslande finden, ist es, daß in der letzten Woche mehrere Ausländer in Neuviertel anwesend waren, die sich über die Einrichtung der dortigen Centralstelle wie der Einzelvereine zu belehren suchten. So ist zunächst der Besuch eines Professors am Kings-College in London, eines Herrn Bottomby, dann auch eines Pariser, des Dr. Dufourmantelle, Abgeordneten des Central-Föderatiff du Credit Populaire en France, zu verzeichnen. Beiden sprachen sich äußerst anerkennend über die Einrichtung der Raiffeisen-Bereine aus. Der letztgenannte Herr wird im nächsten Jahre zwecks genaueren Studiums wiederkommen. Im Frühjahr waren in gleicher Absicht mehrere Belgier in Neuviertel. Wie bekannt ist, haben die Raiffeisen-Bereine, welche dem Neuviertel-Verbande angehören, ihre Centralstelle bei der Raiffeisen-Filiale in Wiesbaden, deren Direktor Herr A. Dietrich ist.

* **Nach-Gewerbe-Ausstellung.** Die von Seiten der Vergnügungscommission der Nach-Gewerbe-Ausstellung getroffenen Arrangements durch Veranlassen von Concerten verschiedener Militärlapellen, Auftreten größerer Gesangsvereine u. s. w. dürften wohl schon manchem Besucher der Ausstellung viele fröhliche und heitere Stunden bereitet haben. Nicht zum wenigsten aber ist es mit Freunden zu begrüßen, daß es der Commission vergönnt war, auch unsere Wiesbadener Turnerschaft zu mehreren größeren Auftritten zu gewinnen. So werden am Mittwoch, den 2. Sept., Abends, unsere Turner unter Leitung des 1. Ganturmarthes Herrn Turnlehrer Seib die ersten Aufführungen in der Festhalle vorführen. Plastische Marmorgruppen nach der Antike ausgeführt von 22 Turnern, sowie Rhythmen der besten Turner am Red, werden gewiß nicht verfehlen, allen Besuchern einige genussreiche Abende in der Ausstellung zu bereiten. Bei solch großer Mühe und Arbeit, welche sich unsere Turner zur Darstellung dieser Aufführungen gemacht haben, dürfte der Dank des Publikums durch alleseitigen Besuch gewiß nicht fehlen. Aus dem ausgewählten Programm des schon des öfteren preisgekrönten Schiersteiner Männergesangsvereins, welcher sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt hat, morgen, Sonntag, den 30. August, in der Festhalle der Nach-Gewerbe-Ausstellung in der Stärke von ca. 60 Sängern zu concertiren, erwähnen wir nur folgende Nummern: 1. „Das eigene Herz“ von Schäffer, 2. „Wassengang und Liebeslang“, Preischor vom Musikdirector L. Seibert, 3. „Morgenlied“ von Rich, 4. „Der Solbat“ von Silger, 5. „Wunsch“ (Quartett) von Witt, 6. „Die beiden Sätze“ von Hegar, 7. „Das Grab im Dufento“ von Musikdirector J. B. Jerlett, 8. „Ritters Abschied“. Es ist kein Zweifel, daß bei solch ausgewähltem Programm und bei der Beliebtheit, deren sich oben genannter Verein in der Wiesbadener und Rheingauer Bevölkerung erfreut, der Besuch ein äußerst lebhafter sein wird und hoffentlich der Himmel einmal ein recht fröhliches Gesicht machen wird.

* **Der Krieger- und Militär-Verein** theilt sich, wie alljährlich, auch in diesem Jahre an der Sedanfeier der hiesigen Krieger- bzw. Militärvereine. Zur Niederlegung eines Vorbeerkreuzes am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhofe hat der Vorstand eine Deputation von Veteranen delegirt. Zur recht zahlreichen Theilnahme am Fackelzug (Versammlung: Dienstag Abends 7 1/2 Uhr im Restaurationslokal „Stadt Frankfurt“), an den Festgottesdiensten der verschiedenen Confessionen (Mittwoch Nachmittags 1 1/2 Uhr im Vereinslokal „Deutscher Hof“) sind alle Kameraden eingeladen. Schließlich findet nach der Rückkehr vom Neroberg (Mittwoch Abends) noch eine gefällige Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokal statt, so daß die Teilnehmer auch bei milder Witterung den Abend noch gemeinsam und gemüthlich verleben können.

* **Reichshallen-Theater.** Vielfältigen Mißverständnissen vorzubeugen, sei hiermit erwähnt, daß Miß Gabrielle und Dr. D. h. o. n. in jeder Abendvorstellung, die Ende d. Mts. auftreten. — Von Dienstag, den 1. September ab, vollständig neues Programm.

* **Der Männer-Athleten-Club „Deutsche Eiche“** hält am Sonntag, den 30. August, im Rittersaal, Dogenstraße, eine

humoristische Unterhaltung mit Tanz ab, wobei neben Schach- und Ruffertgeheimen mehrere Ringkämpfe aufgeführt werden. Da der betr. Club durch seine vorzüglichen Leistungen rühmlich bekannt ist, so wird den Besuchern ein genussreicher Abend in Aussicht gestellt.

m. **Der Männergesangsverein „Friede“** veranstaltet morgen Sonntag, den 30. August, ein Sommerfest unter dem Bogen der Bürgerhäuser. Zu diesem Fest haben die Gesangsvereine „Sängerkreis“, „Rhein“ und „Einigkeit“-Weienau ihre Theilnahme zugesagt. Dieselben werden mit dem Zug 1 Uhr 20 Min. per Taunusbahn hier eintreffen und mit Musik durch die Rheinstraße, Kirchstraße, Friedrich-, Schwalbacher- und Platterstraße nach dem Festplatz geleitet.

* **Der Cv. Männer- und Jünglingsverein** bezieht Sonntag, den 30. August, sein XX. Jahresfest. Die Festpredigt vorm. 10 Uhr in der Bergkirche hält Herr Pfarrer Zedlberger aus Hochheim. Die Nachfeier im Cv. Vereinshaus beginnt Nachm. 4 Uhr. Alle Freunde des Vereinshauses sind als Gäste willkommen!

* **Ein gefährlicher Feteigast.** Als gestern gegen Mitternacht in einem Hotel am Hauptbahnhof in Frankfurt die Dienstmädchen sich schlafen legen wollten, entdeckten sie unter dem Bett einen Menschen, der als ein im Hotel wohnender, kaum zugereifter Maler aus Wiesbaden erkannt und festgenommen wurde.

* **In dem Frankfurter Schaffnerprozeß** wurde vom Reichsgericht auf die vom Staatsanwalt eingeleitete Revision das Urtheil in den Einzelsachen gegen die Schaffner Müller, Schleuning, Burthard aufgehoben. Heimlich und Wolf wurden, soweit Beschuldigung angenommen worden war, freigesprochen.

* **Postkarten an Soldaten sind portofrei!** Trotzdem werden die an Soldaten gerichteten Postkarten meistens frankirt. Das ist aber vollständig überflüssig, da auch für Postkarten an Soldaten seit Jahren Portofreiheit besteht. Die Postkarten müssen ebenso wie die Briefe den Bismarck-Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers tragen.

g. **Der Bau des Doppel-Pfarrhauses** links neben der Ringkirche, wie folches von der größeren Gemeindevertretung genehmigt, ist in Angriff genommen worden. Derselbe enthält im Parterre die Küstervohnung nebst sonstigen notwendigen Räumen, darüber einen großen Gemeindefaal mit anstößenden Nebenzimmern. Im II. und III. Stock die beiden geräumigen Pfarrwohnungen. Der Bau soll noch vor Ende d. J. unter Dach, um im Laufe des nächsten Jahres bezogen werden zu können. Dadurch ist in der Ringkirchengemeinde einem tatsächlich vorhandenen Bedürfnisse abgeholfen, zur rascheren Erledigung aller pfarramtlichen und seelsorgerischen Angelegenheiten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 29. Aug.** Die gestrige Aufführung von „Cavalleria rusticana“ von Pietro Mascagni hat einige interessante Veränderungen in der Rollenbesetzung. Interessant war z. B. die Partie der Santuzza durch Fel. Brodmann dargestellt zu sehen. Die Künstlerin besitzt bekanntlich sehr schöne Eigenschaften für diese temperamentvolle Partie, sowohl die Gluth der Empfindung, wie die gemüthvolle, stimmliche Ausdrucksweise, so daß die Rolle ganz vorzüglich zur Darstellung kam. Die frühere Partie des Fel. Brodmann, „Mutter Lucia“, sang ein neuengagirtes Mitglied des Theaters, Fel. Jna Schwarz, und zwar mit bestem Erfolg. Die Partie ist zwar zu wenig hervortretend, um die künstlerischen Eigenschaften einer Sängerin mit dem kritischen Maßstabe zu messen, aber in den einzelnen Momenten kam doch ein schönes, wohlklingendes und gehaltvolles Alt in dem Maße zur Geltung, daß man den künftigen Darbietungen der Sängerin mit Interesse und Vertrauen entgegensehen darf, umso mehr, als dieselbe in Spiel und Haltung gut pointirt und über eine recht stattliche Erscheinung verfügt. Sonst war die Besetzung die bekannte. Herr Krauß gab den Turiddu und Herr Haubrich, welcher mit Herrn Müller alternirt, den Alfio in sehr anerkennenswerther Weise.

— **Wochenplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 30. August: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 31.: „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 1. September: „Der Waffenschmied“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 2.: „Mignon“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 3.: „Großstadtluft“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 4.: „Der Postillon von Conjeumeau“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 5.: Zum ersten Male: „Renaissance“, Lustspiel von Koppel-Schönthan. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 6.: „Carmen“. Anf. 6 1/2 Uhr.

* **Wiesbaden, 29. August.** Im Kgl. Theater wird sich morgen Sonntag Abend das langjährige geschätzte und verdienstvolle Mitglied der Kgl. Oper Frau Grün-Paumgarten in „Die lustigen Weiber von Windsor“ vom hiesigen Publikum (nach 15-jähriger Thätigkeit) verabschieden.

* **Residenz-Theater.** Der Erfolg, den die Bühnen, an denen „Die offizielle Frau“ zur Aufführung gelangte, mit diesem Sensations-Drama erreichten, war überall ein gleich großer. Der von voriger Saison hier bekannte Director Brandt erzielte in Berg bei Stuttgart bedeutende Cassen-Erfolge; ebenso Director Prach vom „Berliner Theater“ in Berlin. Ganz besonders aber hat der Impresario und Director Angelo Reumann unerwartete Siege durch genanntes Drama errungen. Er begann in Prag mit den Aufführungen der „offiziellen Frau“, wollte dann auf vierzehn Tage im „Gärtner-Platz-Theater“ in München dies Stück zur Aufführung bringen, aber — aus diesen 14 Tagen wurden Monate, in denen das Theater stets ausverkauft war.

* **Berlin, 28. Aug.** Die „Berl. Corr.“ schreibt: „Zur Aufführung des Schauspiels „Im Dienst der Pflicht“ von Ernst Wichert, in dem König Friedrich Wilhelm I. von Preußen die Scene betritt, ist Allerhöchsten Orts die Genehmigung erteilt worden.“ — Der außerordentliche Professor an der Universität Freiburg, Heinrich Rickert, Sohn des bekannten Abgeordneten, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Philosophie an die Universität Rostock an Stelle des Dr. v. Stein erhalten.

Aus der Umgegend.

× **Mainz, 28. Aug.** Die Eröffnung der Bahnstrecke Cobenheim-Oberheim-Münch ist nunmehr auf Donnerstag, den 1. Okt. festgesetzt. — Mit den Dohrversuchen auf dem Terrain der Jungensfelder Au bei Dautenheim wird morgen begonnen. Der Dautenheim Thier aus Leipzig ist zu diesem Zweck hier eingetroffen. Werden die Versuche mit Erfolg gekrönt, so wäre das geeignete Terrain für das künftige Wasserwerk gefunden.

× **Elbfeld, 28. Aug.** Ein freier Einbruch in die hiesige Dampfschiffbau-Gesellschaft verübt. Mittags zwischen 1 1/2 bis 2 Uhr, als gerade

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

der Kassenbeamte weg war, wurde die Füllung der Thür eingedrückt und darauf die Tageskasse, bestehend aus 121 M., geraubt.

× **Rüdesheim**, 28. Aug. Das National-Denkmal auf dem Niederwald wird am nächsten Dienstag, Abends 9 Uhr, als am Vorabend des Sedantages, wieder in bengalischer Beleuchtung erscheinen. Die Stadt, welche alljährlich zur Feier des denkwürdigen Tages diese Veranstaltung trifft, hat dem Kunstfeuerwerker Herrn Becker in Wiesbaden die Ausführung übertragen.

× **Kageneck**, 29. August. Die Wasserversorgung der Gemeinde Kageneck wurde durch Gemeinderathsbeschluss dem Installationsgeschäft Christian Hardt-Wiesbaden übertragen.

× **Vöhringen**, 29. August. Die königliche Regierung hat dem Ansuchen der Gemeinde Vöhringen um Genehmigung zum Abhalten von Jahrmärkten willfahet. Es finden von 1897 an jährlich drei Märkte statt und zwar im nächsten Jahre am 9. März, fünften August, 27. Oktober.

× **Dillenburg**, 27. August. Der Nassauische Bienenzüchterverein hielt gestern hier seine Generalversammlung, verbunden mit Ausstellung und Prämierung ab. Ungeachtet des regnerischen Wetters hatte sich von Nah und Fern eine große Zahl von Vereinsthatsmitgliedern und anderen Bienenfreunden eingefunden. Die Verhandlungen, die in der neuen Schule stattfanden, wurden durch den Präsidenten, Herrn Seminarlehrer Schäfer aus Montabaur geleitet. Zunächst begrüßte der Herr Bürgermeister Namens der hiesigen Stadt die Erschienenen, wies auf die Wichtigkeit der Bienenzucht hin und wünschte dem Verein ein weiteres Blühen und Gedeihen. Der Vorsitzende erstattete sodann den Rechenschaftsbericht und gab dabei das Resultat der am Vorabend abgehaltenen Vorstand- und Ausschuss-Sitzung, insbesondere der vorgenommenen Rechnungsprüfung bezüglich des Vereins sowie auch der des Vereinsvorstandes bekannt. Hiernach liegen die Verhältnisse recht günstig. Da die Periode für den Vorstand abgelaufen war, so wurde die Neuwahl vorgenommen welche folgendes Ergebnis hatte: Seminarlehrer Schäfer, Präsident, Apotheker Kornhuber aus Michelbach, Stellvertreter, Lehrer Strack aus Flacht, Schriftführer und Kaufmann Schend aus Nassätten, Rechnung. Zu Vorträgen waren bestimmt: Die Behandlung der Bienen a) im Korbstock, b) im Bogenstülper und c) in der Dzierzonbeute. Jeder der Referenten: Strack, Edhardt und Wegandt hob die Vorzüge der betreffenden Beute hervor und zeigte, unter welchen Verhältnissen die günstigsten Resultate damit zu erzielen sind. Das Ergebnis der Besprechungen war, daß bei jeder dieser Stöckformen bei sachgemäßer Behandlung günstige Resultate zu erzielen sind. Die Versammlung beschloß, die nächstjährige Generalversammlung im Anschluß an die Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter in Wiesbaden zu halten. Eine große Anzahl bienenwirtschaftlicher Geräte wurde unter die anwesenden Vereinsthatsmitglieder frei verlost. Die ziemlich reichhaltige Ausstellung von Bienen, Geräten und Produkten gab zu vielerlei Einkäufen Gelegenheit. Nach Beendigung der im „Deutschen Haus“ veranstalteten gemeinsamen Mittagstafel wurde das Prämierungsergebnis bekanntgemacht. Hiernach wurde verliehen die silberne Staatsmedaille dem Herrn Lehrer Jäger zu Kalbach und eine desgleichen Herrn Kaufmann Weller in Weilau, die bronzene Staatsmedaille den Herren: Seminarlehrer Schreiner in Dillenburg, Hauptlehrer Edhardt in Gladenbach und Deher in Holzhausen. Außerdem kamen acht Diplome und namhafte Geldpreise zur Vertheilung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Baden-Baden**, 28. Aug. Auf dem Belchen hat es gestern tüchtig geschneit; auf dem Blauen herrschte eine Kälte, daß in der Gaststube des Wirtshauses geheizt werden mußte.

× **Leipzig**, 29. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Porzellandrehers Weise, der von dem Stettiner Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt worden war, weil er einen Knecht erschossen und beraubt und 8 Tage darauf einen Gaussegeleinnehmer ermordet hatte.

× **Wien**, 29. Aug. Bei dem gestern Abend stattgehabten Hofconcert concertirte der Jar hauptsächlich mit dem französischen Votschafter und mit dem Grafen Roman Rodowicki. Ueber die längere Konferenz, welche gestern zwischen dem Fürsten Lobanow und dem Grafen Soluchowsky, sowie dem deutschen Votschafter Grafen Eulenburg stattgefunden hat, verlautet, daß es sich in derselben lediglich um die Constantinopeler Vorgänge gehandelt habe. Die offiziellen Journale schweigen sich vollständig über diese Konferenz aus, so daß die nach auswärts gegangenen Mittheilungen über angebliche Resultate lediglich als Combinationen anzusehen sind. Nach Schluß der heute Morgen 8 Uhr stattgefundenen Kaiserparade reist das russische Kaiserpaar sofort nach Kiew ab.

× **Brüssel**, 29. Aug. Der „Soir“ bestätigt den Rücktritt Vernaerts als Kammerpräsident und die Ausarbeitung eines verfassungsmäßigen Kammer-Reglements.

× **Paris**, 29. Aug. „Petite Republique“ protestirt gegen das Vorgehen der Sicherheitspolizei gegen die in Paris anhängigen verdächtigen Russen und Polen, indem die Polizisten sogar während der Abwesenheit der Verdächtigen in ihre Wohnungen eindringen und ihre Correspondenzen durchstöbern, das verleihe die französische Geseze in größter Weise. „Antorite“ behauptet, daß die Franzosen Rußland 7 Milliarden geliehen haben und nicht wissen, ob eine Allianz oder nur eine platonische Verbindung zwischen Rußland und Frankreich zu Stande gekommen sei. Die Zeitungs-Directoren sollten zeigen, daß sie ihre Leser gut informieren können und bei Ueberreichung der Ehrengabe an den Jaren sich gleichzeitig über diesen Punkt erkundigen.

× **Paris**, 29. Aug. General Dobbis, der von seinem Posten als Gouverneur von Indo-China abberufen wurde, trifft am 6. September hier ein.

× **Turin**, 29. Aug. Die „Gazzetta Piemontese“ bringt die Meldung aus Cetinje, daß man dort an den Besuch des Königs von Serbien nicht mehr glaube, vielmehr Grund habe, anzunehmen, König Alexander werde sich mit einer österreichischen Prinzessin verloben.

Für die Güte und Beliebtheit

des bekannten Kräuterbitter-Liqueurs „Marburg's Alter Schwede“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausstellungs-Restaurant als auch in den anderen „Trinkquellen“ der Fachgewerbe-Ausstellung zum Ausschank kommt.

Täglich:
Süßer und Rauscher Apfelwein
per Schoppen 12 Pfg.
Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

Mein Bureau befindet sich vom
1. September d. Js. ab:

Friedrichstrasse 31, Part.
Otto Süsse,
Wiesbaden,

Generalagent der Allgemeinen Versorgungsanstalt
im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe,
und des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins
zu Stuttgart,
Hauptagent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-
Anstalt.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Montag, den 31. August cr., Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend und
ev. den folgenden Tag verweigere ich im Auftrage
in meinem Auctionslocale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28
ca. 720 Paar Schuhe,
Stiefel u. Pantoffel

aller Art,

für Damen, Herren und Kinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkte ausdrücklich, daß sämtliche
Schuhwaaren ohne Rücksicht auf den realen
Werth zu jedem Gebote losgeschlagen
werden.

Unprobe ist gestattet, worauf speciell
aufmerksam mache.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn
directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine
billigst, empfiehlt

Ang. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Butter!

Gegenwärtige Verkaufspreise sind:

Centrifugen-Süßrahmbutter, M. 1.08 p. Pfd.
Molkerei-Süßrahmbutter „ 1.— p. Pfd.
Landbutter „ 0.98 p. Pfd.

täglich frisch.

Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstr. 45a, Eckhaus Michelsberg.
Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Die Beerdigung der verstorbenen

Fran Elise Niederhäuser

findet nicht am 30. cr., sondern Montag,
den 31. August, Nachm. 3 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 29. August 1896.

153

Karl Niederhäuser.

Unterricht

n allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Stopfen und
Flicken, Maschinennähen, Zuschneiden und Nähen sämtlicher
Herren- und Damenwäsche, Kunsthandarbeiten, Weißbilden,
Bunt- und Goldbilden, Kerbschnitzerei und Holzbrand.
Beginn des Unterrichts am 28. September.
Kurse monatlich und vierteljährlich.

Antonie Schrank,

staatlich geprüfte Handarbeitöhrerin,
früher Lehrerin an der Frauen-Gewerbeschule zu Kiel,
Helenenstraße 2, 1.

**Hamburger Militärdienst-, Aus-
steuer- und Alters-Versicherungs-
Gesellschaft in Hamburg.**

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herrn Hermann Brötz,
Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Wegen vorgerückter Saison

und um mein Sommerlager wegen dem baldigen
Eintreffen der neuen Herbst- u. Winterwaaren
möglichst vollständig zu räumen, verkaufe sämtliche
fertigen

**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

zu ganz bedeutend herab-
gesetzten Preisen

und dürfte es für Jedermann nur vorteilhaft er-
scheinen, mein Lager zu besichtigen, um sich von
der Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen.

Heinr. Dörner,

38 Kirchgasse 38,

gegenüber dem Nonnenhof.

Wer

gute und billige Schuhwaaren

kaufen will, der besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönfeld,
Inh. L. Ullmann,

17 Goldgasse 17.

Herren-Zugstiefel von M. 4.50 an,

do. Handarbeit M. 5.80 - 12,

Segeltuchschuhe M. 2.50,

Damen- u. Kinderstiefel in großer Auswahl.

Reparaturen schnell und billig. 301

Mit Möbelwagen und

**Feder-
rollen**

werden Umzüge
in der Stadt u.
über Land billig besorgt. 171

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg.

1. Qual. Kalbfleisch 56 u. 60 Pfg.

fortwährend zu haben.

Römerberg 1.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 203.

Sonntag, den 30. August 1896.

XL. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

49)

(Nachdruck verboten.)

Nun erst ging er zum Baron. Auf dem Wege dahin hörte er den einen, dann den anderen Wagen vor das Portal rollen und vernahm die Stimmen der Abschiednehmenden. „Gute Nacht, Helene!“ hörte er den General rufen, und dann: „Auf Wiedersehen, Excellenz!“ Er schüttelte finster den Kopf; er wußte es besser.

Er klopfte an die Thür, drinnen regte sich nichts. Sollte er entflohen sein? dachte er, und wußte kaum selbst, ob ihn dies betrübte oder erfreuen sollte. Er klopfte wieder — diesmal klang ein „Herrein!“

Hans trat ein. Der Baron sah im Lehnstuhl am offenen Fenster, wohl in tiefen Gedanken, da mochte er das erste Klopfen überhört haben. Nun erhob er sich und schritt dem Diener entgegen.

Hans richtete seine Botschaft aus.

„Ich komme nicht,“ erwiderte der Baron fest und ruhig. „Die Gründe dafür werde ich dem Grafen schriftlich mittheilen. Warten Sie.“ Er wollte an den Schreibtisch treten.

„Herr Baron können es mir sagen. Ich weiß, was vorgefallen ist und stehe im Vertrauen meines Herrn.“

„Um so besser. . . . Ich bin bisher hier geblieben, weil ich ohne Wissen des Grafen sein Haus nicht verlassen wollte. Zu einer Unterredung mit ihm bin ich nicht geneigt? friedlich kann sie nach den Worten, die zwischen uns gefallen sind, nicht sein, und ebensowenig wiederstrebt mir eine stürmische Auseinandersetzung unter vier Augen. Das ist unter meiner, hoffentlich auch unter seiner Würde, und er weiß so gut wie ich, daß man bei solchen Angelegenheiten unter Beiziehung anderer ordnet. . . . Es ist Nacht, die Gegend ist mir fremd; ich denke, es ist nicht zuviel verlangt, daß mich der Graf zur nächsten Bahnstation oder doch zum nächsten Dorfe bringen lasse. Ich werde morgen und übermorgen in Klagenfurt, im Hotel „Kaiserin von Oesterreich“, von da ab in meinem Schlosse Bernhofen den Herren, die er mir sendet, zur Verfügung stehen. Sagen Sie ihm dies.“

Hans stand unbeweglich. Der Baron blickte ihn befremdet an, er rührte sich nicht von der Stelle. „Wünschen Sie noch etwas?“ fragte er endlich ungeduldig.

„Nein!“ murmelte der Alte und verließ das Zimmer. Bangsam ging er dahin und blieb immer wieder stehen und strich sich über die Stirne. Diese unerwartete Weigerung hatte ihn ganz verwirrt.

Aber warum? dachte er endlich und suchte seine Gedanken zu ordnen. Doch nur deshalb, weil ich, nachdem ich sein Vorhaben bezüglich des Barons erkannt, nun meinen Plan nach dem seinen eingerichtet. Ich wollte, kaum, daß die beiden die ersten Worte gewechselt, aus meinem Versteck hervortreten und sagen, daß meine Rechnung mit ihm älter sei, als diese und vorher ausgeglichen sein müsse, und wollte ihn niederschleichen. Aber wozu bedarf es dazu eines Zeugen? Damit man weiß, warum ich ihn erschossen, dachte ich, da ja die nächste Kugel mir selbst zubestimmt ist! Damit man nicht etwa glaube, daß ich es im Wahnsinn gethan habe! Aber wenn ich dies aufschreibe und das Blatt zu mir stecke, wissen es ja die Leute auch; das ist viel einfacher und es ist auch sicherer. Wer weiß, ob dieser ritterliche Baron da nicht verrückt genug ist, seinen Todfeind gegen mich schützen zu wollen, so daß mich beide vereint überwältigen!

Er trat in seine Stube, machte Licht und schrieb in festen Zügen die Worte nieder:

„Graf Thernstein stirbt von meiner Hand, weil er einst meine Braut Hanna Burgger verführt hat. Der Beweis dafür, welchen ich erst heute entdeckt habe, ist ihr Gebetbuch, welches man in seiner Schreibtischlade finden wird. Was er sonst an meinem irdischen und himmlischen Heil gestreift hat, verschweige ich. Er hat sein Ende durch mich verdient.“ Hans Friedinger.

Er steckte das Blatt zu sich und ging in das Arbeitszimmer des Grafen.

Fünzigstes Kapitel.

Graf Dietrich saß an seinem Schreibtisch; hastig flog die Feder über das Papier. Beim Eintritt des Dieners blickte er auf und winkte ihm näher heranzukommen.

„Hast Du es, besorgt?“ fragte er mit auffallend gedämpfter Stimme. Und so selbstverständlich schien ihm die Antwort, daß er in einem Athemzuge fortfuhr: „Du mußt ihn aber um elf Uhr holen. Er kennt vielleicht den Weg nicht. . . . Ich muß so leise sprechen, weil Fritz eben mein Schlafzimmer in Ordnung bringt. . . .“

„Warum schicken Sie ihn nicht fort?“

„Ich mag gerade für heute nichts Ungewöhnliches befehlen. . . . Bevor Du den Baron holst,“ fuhr er in demselben leisen, hastigen Tone fort, „schickst Du die Lakaien schlafen und sorgst dafür, daß um diese Stunde kein Mensch um den Weg ist. Du selbst hältst Dich in der Nähe, trittst aber nicht eher ein, als bis Du einen — ein ungewöhnliches Geräusch hörst.“

„Einen Schuß,“ murmelte Hans. „Aber der Baron kommt nicht.“ Und er wiederholte die Worte Georgs.

„Der Schurke!“ brauste der Graf auf; im nächsten Augenblicke senkte er seine Stimme wieder. „Sich auf diese Weise in ein Haus schleichen, ist ritterlich, aber nun dem Beleidigten ohne Zeugen Rede stehen, wäre unritterlich!“

„Warum gehen Sie nicht zu ihm?“ fragte Hans. Er that es nur, um das Gespräch fortzuspinnen, bis sich der Diener aus dem Nebenzimmer entfernte.

„Weil er mir die Rede zu stehen hat, wo es mir beliebt! . . . So wird's gehen!“ murmelte er dann. „Er müßte kein Mensch sein, er müßte kein Blut in den Adern haben, wenn er nun nicht käme!“ Er sah nieder und schrieb:

„Herr Baron. Als Ihr Vater am Abend seines Todes auf seinem Schlosse Bernhofen aus dem gleichen Grunde Rechenschaft von mir verlangte, wie heute ich von Ihnen, habe ich keinen Wagen verlangt, um entfliehen zu können, sondern mich ihm gestellt. Graf Thernstein.“

Er reichte dem Diener das Blatt hin. „Dies!“ sagte er. Hans that es.

„Du bist einverstanden?“

„Gewiß! Warum nicht! . . . Aber —“ Er stockte. „Nein?“ fragte der Graf.

„Nein ist's mir!“ . . . Es kostete ihm unsägliche Mühe, noch immer den Flüsterston zu bewahren, während er laut hätte schreien mögen. „Ich meine, daß Sie mich fragen, ob ich mit dem einverstanden bin, was Sie thun! . . . Sie wollen dem Baron sein Ende bereiten — ich habe dabei zu helfen — das ist ja selbstverständlich. . . .“

Der Graf trat auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die Schulter. „Sprich nicht so, Alter! . . . Du

Neues aus aller Welt.

— Von einem seltsamen Heirathprojekt weiß der „Figaro“ zu erzählen. Es handelt sich um die beabsichtigte Vermählung der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales Victoria mit dem amerikanischen Millionär Astor, der nachweislich ein Vermögen von fast 200 Millionen Dollars besitzt. Astor soll angeblich am Hochzeitsstage nach seiner englischen Besingung Cliveden den Titel eines Herzogs von Cliveden erhalten.

— Wo ist man in Deutschland das meiste Pferdefleisch? Nach einer eben erschienenen Statistik lautet die Antwort: in Berlin. Die dreimal so große Reichshauptstadt zeigt gegenüber Hamburg einen fast achtfachen Consum an Pferdefleisch; denn während in der Handelsstadt an der Elbe im vorigen Jahre nur 951 Pferde geschlachtet wurden, kamen auf Berlin im selben Zeitraum nicht weniger als 7620. Auch Breslau mit 2884 Pferden war Hamburg bedeutend überlegen. Umsonst mag daher das Sprichwort von dem guten „Hamburger Beefsteak“ nicht entstanden sein. Auch das viermal kleinere, mit Hamburg östlich verbundene Altona brachte es neben Leipzig, München, Köln, Dresden, Magdeburg, und Hannover auf mehr als 1000 geschlachtete Pferde im Jahr. Der Genuß von Pferdefleisch ist so allgemein, daß in vielen Städten (theils öffentliche) Pferdeschlachtereien vorhanden sind, zu deren Abnehmern allerdings neben den Menschen auch noch die zoologischen Gärten und Menagerien zählen.

— Um 300000 Gulden. In Wien macht ein Versicherungsproceß um 300000 Gulden großes Aufsehen. Auf diesen Betrag hatte sich ein junger Officier bei der dortigen Vertretung einer großen ausländischen Gesellschaft versichert. Vor ungefähr 14 Tagen nun starb der junge Officier. Er hatte sich in einer Sommerfrische an der Albhangbahn in der Wohnung einer bescheidenen Familie durch einen Revolveranschlag ums Leben gebracht. Ueber die Motive des Selbstmordes kursiren viele Gerüchte. Der Officier war mit einer jungen, sehr reichen Dame verlobt. Um diese Verbindung zu ermöglichen, mußte der Hauptmann, der stark verschuldet war,

vor Allem ein Arrangement mit seinen zahlreichen Gläubigern treffen. Dasselbe kam, dank der aufopfernden Hilfe von Verwandten, auch zu Stande und als Sicherstellung eben für den zum Arrangement verwendeten Betrag von nahezu 300000 Gulden hatte der Officier sein Leben bis zur vollen Höhe der obenbezeichneten Summe auf den Todesfall versichert, und zwar nicht auf eine, sondern auf mehrere Policen, welche er jenen Verwandten, die ihm das Geld vorgestreckt hatten, ausfolgte. Die Hoffnungen und Pläne des Officiers gingen aber nicht in Erfüllung. Das Verlöbniß mit der Dame, die ihm eine Mitgift von über einer Million zugebracht hätte, wurde gelöst, dazu kamen noch andere, ernste Unannehmlichkeiten, so daß der Unglückliche endlich in einer Stunde tiefer Depression zum Revolver griff. Nach seinem Tode präsentirten die Verwandten die Policen bei der Versicherungs-Gesellschaft, diese hat aber bis zur Stunde die 300000 Gulden nicht als liquid erkannt. Sie verweigert die Auszahlung erstens mit Rücksicht auf die Art und Weise, in welcher die Versicherung entrichtet wurde, und zweitens unter Hinweis auf den Selbstmord, der schon bei Abschluß des Versicherungs-Vertrages möglicherweise von den gegenwärtigen Besitzern der Policen vorausgesehen werden konnte. Die Gesellschaft will es nun auf einen Proceß ankommen lassen. Die Besitzer der Policen stützen sich auf ihr gutes Recht und machen geltend, daß die Gesellschaft, welche bei Einreichung der Versicherungsanträge keinerlei Einwände erhoben und die fälligen Prämien bis zum Tode des Officiers in Empfang genommen hatte, nun auch zur Zahlung verpflichtet ist und sich dieser Verpflichtung nicht durch ein so haltloses Argument, als ob man den Selbstmord eines Menschen voraussehen könnte, entledigen kann.

— Ein genialer Taschendieb gab dieser Tage in Paris eine Probe seiner „Kunst“. Der in Indien dienende englische Oberst Sir Lionel G., der auf der Durchreise sich in Paris aufhält, bewerkte zu seinem Erstaunen, daß er jeden Tag mit einem feingewebten jungen Herrn zusammentraf, der mit ihm von Marseille bis Paris gleichzeitig gereist war. Als der Oberst neulich Abend in einem Restaurant der großen Boulevards zu Tische saß, sah er wieder sich gegenüber diesen jungen Herrn. Wäghlich that der Oberst

einen Schrei; der junge Mann war beim Öffnen einer Kofferttasche enthaltenden Flasche so ungeschickt verfahren, daß dem Obersten ein starker Wasserstrahl ins Gesicht fuhr. Der junge Herr sprang sofort mit seiner Serviette hinzu und reinigte die Kleider und das Gesicht des Obersten, wobei er sich in feinsten Act in Entschuldigungen erging. Während die Kellner damit beschäftigt waren, den durch nächtlichen Lärm in Ordnung zu bringen, verschwand der Herr. Als der Oberst seine Rechnung begleichen wollte, fand er, daß seine Brieftasche mit 4000 Fr. verschwunden war.

— Marc Twain im Rauchkoupée. Die „Romanwelt“ erzählt folgende hübsche Geschichte, wie Marc Twain, der amerikanische Humorist, einen Mitreisenden, der ihm das Rauchen nicht gestatten wollte, überlistete. Er war in ein Coupée gestiegen, in dem sich nur noch ein mürrischer Geistlicher befand. Der Amerikaner machte es sich alsbald behaglich in einer Baggonecke und zog eine Cigarette aus seinem Etui. Der Geistliche erhob sofort Einspruch. „Nein Herr, man raucht in diesem Coupée nicht; wenn man dieses Votum hat, so steigt man in die Raucherabtheilung.“ — „Sie haben Recht“, sagte Marc Twain phlegmatisch und steckte seine Cigarette wieder ein. Aber aus derselben Tasche zog er eine Schachtel Streichhölzer, von jenen großköpfigen Windhölzern, die vielen Dunst und einen jämmerlichen Geruch hinterlassen. Unfehllich reißt er eines dieser Zündhölzer an und betrachtet angelegentlich, wie es langsam verbrennt. Ein zweites folgt und ein drittes. Das Coupée beginnt sich mit einem unerträglichen Dunst zu füllen, und der Geistliche klagt zu husten an. Endlich hält dieser nicht länger an sich: „Sind Sie verrückt? Wollen Sie mir die Schwindsucht beibringen?“ ruft er aufspringend. — „Keineswegs“, antwortet Twain lachend. „Ich suche nur mich zu zerstreuen. Das Leben ist so kurz und diese Reise so lang. Da ich nicht rauchen darf, so zerstreue ich mich, wie ich eben kann.“ — „Dann zum Rauch nachhaken Sie, mein Herr, rauchen Sie, und das Sie der Rauch!“ Und Marc Twain zieht nur noch ein einziges, ganz gewöhnliches kleines Zündholz an, an dem er seine Cigarette bedächtig in Brand steckte. Er hatte den Gegner des Tabaks überlistet.

hast mich bisher all Deine Tage genommen und ertragen, wie ich nun einmal war und darfst mir in dieser Stunde nicht bitter werden. . . . In dieser am wenigsten Stunde. . . Du mußt es ja selbst fühlen, ein Feind. . . Er stockte, dann stampfte er auf, daß der Boden bröckelte. „Ich will kein Mitleid!“ knirschte er. „Ich will stark bleiben bis ans Ende. . . Stark! stark!“ wiederholte er. „Mit dem da brinnen“ — er schlug sich auf die Brust — „bin ich fertig! Wie Du mir, so ich Dir. . . Aber da bohrt's“ — er brückte die geballte Faust an die Stirne — „ich fürchte, Hans, ich fürchte, ich werde wahnsinnig, wenn ich es verzögere. . . Was in mir tobt, schleppt man nicht straflos tagelang mit sich herum. . .“

(Fortsetzung folgt.)

Farbige Seidenstoffe

sowie schwarze und weisse jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen mit Garantie für Aechtheit. Solidität von 50 Pf. bis M. 100 Pf. porto- und kollektfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich,
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 30. August 1896. 14. Sonntag nach Pfingsten.
Erste hl. Messe 6.30 Uhr, zweite 6.30, Militär-gottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45, feierliches Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vesper mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen während der Schulferien um 6, 7 und 9.10 Uhr.
Samstag 5 Uhr Salve, 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (Kint) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.
Samstag 5 Uhr ist Salve, 5 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.
Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Uhr hl. Messe.

English Church Services.

Aug. 30., 13. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.
11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

H. W. Forbes, Acting Captain.



empfiehlt

E. Hübinger,

Ede Häfner- und Goldgasse 1.
Maßarbeiten u. Reparaturen, eigene Werkstätte.



Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe und Socken kauft man direct in der Strickerei bei Fr. Neumann. Kinderstrümpfe, echt schwarz mit Doppel-Perlen und Spitzen, 16 Pf. bis zu den feinsten Sorten, im Dbd. billiger. Damenstrümpfe, gewebt, 17 Pf., prima Doppel-Sohlen 80 Pf., halbf. M. 1.50, reine Seide M. 3.50, gestrickt, sehr stark, 50 Pf. u. höher. Socken 7 Pf., prima Schweißsocken 45 Pf., halbf., sehr fein, M. 1.60. Großes Lager in Wolle, Vigogne- u. Baumwolle u. nach bis 8 Pf., garantiert nur echte Sommer-unterwäsche, Jäckchen, Wädeln, Corsettschoner, sehr gute Normalhemden und -Hosen, sehr billig. Strümpfe werden angewebt und gestrickt ohne Naht, so fein wie verlangt, sowie sämtliche Web- u. Strickartikel ausgebeßert. Ellenbogengasse 11, Baden, u. Marktstraße 12, 3. St., Strickerei.



à Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

soll das noch ziemlich große Lager

Bis October



total ausverkauft



werden. Die Preise sind so billig, daß es Niemanden gereuen wird, nicht allein für den augenblicklichen Gebrauch, sondern sich auch für später Vorrath zu kaufen.

Das Lager ist noch sehr gut sortirt in Damen-Kleiderstoffen jeder Art, Waschstoffen, Leinen für Bett- und Leibwäsche, Tischzeugen, Handtuchzeugen, Bettzeugen und sämtlichen Baumwollstoffen, sowie fertiger Wäsche für Damen u. Kinder. Etricotagen, Gardinen, Tischdecken etc.

D. Biermann,

Bärenstrasse 4, Part.

Bärenstrasse 4, Part.

Anzündeholz p. C. M. 2,20 frei ins Haus.



Abfallholz p. C. M. 1,20 frei ins Haus.

Die erste chinesische Kunstwurf-Halle

von

Franz Schneider aus Nürnberg

auf dem
Ausstellungsplatz dicht neben dem oberen Haupt-Ausstellungshalle,
in Donnerstag Abend eröffnet worden.
Preis pro Wurf von 4 Scheiben 10 Pfg.



Bienen-Honig

(garantirt rein)
des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.
Jedes Glas ist mit der „Vereins-Plombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstelle bei
Peter Quint, Ecke der Marktstraße und Ellenbogengasse.



10 Saalgasse 10
A. Alexi.
Grosses Lager



Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kastrwagen, Kinderstühle,
Reform-Plappstühle, verstellbare Pute.
Billigste Preise.
Veräume Niemand diese günstige Gelegenheit.
847

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche
15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt zu **billigsten** Preisen:
Engl.-Kummets, Selottes, wasserdichte Pferddecken, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc.
Reit- und Fahrutensilien.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantirt unschädlich und anerkanntermaßen das vortheilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der Wäsche. „Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst.“ Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften. **3 Mal preisgekrönt!**
Fabriken in Göttingen (Würtbg.) und Schönbühl bei Wien.
994/H. 67939
Gegründet 1838

Wiesbaden.
Hof-Allée.
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.
Circus Jansly-Leo.
 Sonntag, den 30. August:
2 grosse brillante Vorstellungen 2
 Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
 Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
 In beiden Vorstellungen Auftreten von Künstlerinnen u. Künstlern ersten Ranges.
Mehrere neue Debuts.
 Reiten und Vorführen der bestdressirten Schut.
 Freiheits- und Springpferde.
 Abends 8 Uhr: **Haupt-Gala-Vorstellung**
 mit sensationellen Programmen. 408
 Billets sind bis 2 Uhr Nachmittags bei Lindau & Winterfeld,
 Cigarrenhandlung, zu haben. — Morgen Montag: Gr. Vorstellung.

Männer-Gesangverein „Friede“.
 Heute Sonntag Nachmittag bei günst. Witterung:
Sommer-Fest

Unter den Eichen (Zur Bürger-Schützenhalle),
 mit Theilnahme der Gesangsvereine „Sängerkreis“
 Mainz und „Einigkeit“-Weissenau.
 Abholung der Vereine um 1 Uhr mit Musik am
 Launusbahnhof. Unsere verehrlichen Mitglieder nebst
 Familien, sowie Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.
 406 **Der Vorstand.**

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
 Sonntag, den 30. August:
XX. Stiftungs-Fest.

10 Uhr Vormittags: Festgottesdienst in der Bergkirche. 4 Uhr
 Nachmittags: Familienfeier im Vereinshaus. Gäste, besonders
 auch hier fremde, junge Leute, sind willkommen.
 Eintrittskarten nebst Programm sind für 20 Pfg. im Vereins-
 haus und bei den Herren Ziss, Kirchgasse 13 und Kaufm. Weber,
 Reichstraße 18, erhältlich. 417

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“
 (Zuschnittkaffe) Sitz Wiesbaden 5103

gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitglieds-
 schaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pfg. im Krankheits-
 falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente.
 Auskunft und Anmeldungen bei den Herren A. Müller,
 Hauptstr. 21, Hth. Part. r., M. Krou, Kronstr. 7, 3 Tr., und
 Joh. Freusch, Weichstr. 12, Hth. Part.; in Viebrich: A. Lauf,
 Kronstr. 37; Andenbourg: Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.:
 Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kassel: Ph. Wehrum, Rochusstr.

Zur Waldlust.
 Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Concert, 150*
 ausgeführt von der so beliebten Rosen-Capelle.

Hotel zur Krone,
 Viebrich a. Rh.
 Grosses schattiges Garten-Restaurant mit herrlicher
 Fernsicht auf den Rhein.
 Gedeckte Halle, Pavillons.
 Diners von Mk. 2.— an, Soupers Mk. 2.—.
 Münchener Bier, direct vom Fass.
 Grosse Auswahl bester Weine bis zu den feinsten
 Schlossabzügen.
 Neu eingerichtete Zimmer mit Pension von Mk. 4 50 an.
 In unmittelbarer Nähe der Strassenbahn u. Dampfschiffahrt.
 Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
 Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein 10086
B. Müller-Anthes,
 seith. Pächter des Gambrinus-Restaurant, Wiesbaden.

Geisenheim im Rheingau
Gasthof „Zur Linde“,
 (Hotel des deutschen Radfahrer-Bundes)
 neu eingerichtet, empfiehlt sich den Herren Geschäfts- sowie
 Vergnügungsreisenden. 1032
 Besitzer: **Wilh. Christ. Wollmann.**
 Weinbau und Weinhandlung.

Frankfurt a. M.
HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
 im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.
 Nicht dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
 Tramhahnenverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen
 Richtungen.
Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.
 Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.
 Geeignete Conferenzzimmer. — Bäder im Hause.
DINERS und SOUPERS werden jederzeit auf servirt.
 Centralheizung. Electricisches Licht.
 Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857 180

Rathskeller Wiesbaden.
 Sonntag, den 30. August 1896.
Menu à 1.75 Mk.
 Suppe Montmorency.
 Lachsforellen mit holländischer Sauce.
 Kartoffeln.
 Kalbsrücken garnirt.
 Spinat.
 Junge Feldhühner. — Salat.
 Gekochte Birnen.
 Prinz Pückler-Eis.
 Käse oder Obst.
Menu à 3.— Mk.
 Suppe Montmorency.
 Lachsforellen mit holländischer Sauce.
 Kartoffeln.
 Kalbsrücken garnirt. — Beilagen.
 Spinat mit Eier.
 Rehshnitzel auf Jäger-Art.
 Junge Feldhühner. — Salat.
 Gekochte Birnen.
 Prinz Pückler-Eis.
 Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.
Karl Bausenhart.

Restauration zum
Anerkannt
vorzügl. Mittags- u. Abendtisch
 zu 60 Pfg. (zwei Gänge), 80 Pfg. u. Mk. 1.—,
 Ia Lagerbier der Neuen Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden.
 Reine Weine, Apfelwein, Liqueurs.
 Grosser Speisesaal. Billard.
 5167 Der Restaurateur: **M. Weingarten.**

„Turnerheim“.

Turnerheim Küchen-Turnerheim
Zettel.
 Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.
 Sonntag, den 30. Aug. Dienstag, den 1. Sept. Donnerstag, den 3. Sept.
 Tapioen-Suppe. Reis-Suppe. Grünkern-Suppe.
 Italienischer Salat. Rindfleisch mit Beilage. Kalbsfricassee.
 Ramsteak mit Beilage. Schweinskeule m. Sauerkraut. Sauerbraten mit Maccaroni.
 Stüsspeise. Mittwoch, den 2. Sept. Freitag, den 4. Sept.
 Montag, den 31. Aug. Linsen-Suppe. Kartoffel-Suppe.
 Tomaten-Suppe. Frankfurter Würstchen mit Meerrettig. Seesuppe.
 Spanische Friccrau. Hammelsbraten m. Kohlraben. Schweinsbraten
 Kalbsbraten mit Gemüse. Samstag, den 5. Sept. mit Schneidebohnen.
 Ged. Kalbsleber m. Gemüse.

Heinrich Wels
 Marktstrasse 32
 (Hotel Einhorn),
 empfiehlt
Baletots, Havelocks,
Pelerine-Mäntel,
Herren- & Knaben-Anzüge
 in grösster Auswahl,
 zu den billigsten, streng festen Preisen.
Reichhaltiges Stofflager.
Eigene Werkstätte
 für Anfertigung nach Maass.

Neue Linsen,
 „ Grünkern,
 „ Salzgurken,
 „ Essiggurken,
 „ holl. Vollhäringe, 6, 8 u. 10 Pfg.
J. Huber, Bleichstraße 15.
Hohen
Nebenverdienst
 können sich Personen jed. Standes
 durch Angabe von Adressen er-
 werben. Best. Offerten unter
 „Nebenverdienst“ an die Exp.
 d. Blattes, 401

Inall. Lotteriegewinn. zu haben.
Badener Loose à 1 M.
3000 Gewinne.
150 000 Mark
 Werth.
Haupt- 30 000
 Werth.
Loose à 1 M. 11 Loose
 (Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
 sind zu beziehen durch:
F. A. Schrader,
 Haupt-Agentur, Hannover,
 Gr. Packhofstrasse 29.
 In Wiesbaden zu haben bei:
 Zietzold, Langgasse 60,
 Moritz Cassel, Kirchgasse 10,
 F. de Fallois, Langgasse 10.

Maggi's
 Suppentwürze
 kann den Hausfrauen bestens
 empfohlen werden, um ohne große
 Kosten stets eine vorzügliche Suppe
 zu machen. Zu haben bei:
Franz Blum, Bahnhofstrasse.
 Bestens empfohlen werden
 Maggi's praktische Gief-
 hähnen zum parfümieren und
 bequemen Gebrauch der Suppen-
 würze. 10276

Kartoffeln
 per Kumpf 15 Pfg. Sauerbrant
 p. Pfd. 15 Pfg. Zwiebeln per
 Pfd. 5 Pfg. 165*
 Kirchner, Weichstrasse 27,
 Ecke Hellmundstr.

Für Centralheizungen.
 In Brechtold in passender
 Größe, sowie Ia Eisen-
 Stückholz liefern billigst 313
F. Bergerhoff & Cie.,
 Hagen i. W.

Chemische
Wasch-Anstalt
 von
Friedr. Reitz,
 Mainz.

Ein Kleid waschen v. Mk. 2.— an.
 1 Herranzug waschen Mk. 2.50
 1 Hofe " " —.70
 1 Weste " " —.50
 Gardinen zum waschen à Platt
 4982 Mk. —.60

Annahmestelle für Wiesbaden
 bei
A. Matthes
 Langgasse 7.

Sie danken mir ganz gewiss,
 wenn Sie nützliche Be-
 lehrung über neuere ärztl.
Frauenheilkunde lesen. Der
 4. Band gratis, als Brief
 gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz,
 Bad. G. 25. 7416

500 Mk. zahle ich dem, der
 beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
 à Flacon 60 Pfg., jemals wieder
 Zahnschmerzen bekommt, oder aus
 dem Munde riecht. **Joh. Georg**
Kothe Nachf. Brln. In Wies-
 baden bei O. Siebert, L. Heiser
 und L. Schild.

Ein älteres nur mit einem
 Dienstmädchen wirtschaftendes
 Ehepaar der besseren Stände
sucht

eine bescheidene Villa mit
 6—7 Räumen am liebsten möblirt
 — oder eine entsprechende
 Wohnung Bel-Étage für
 die Monate October 1896
 bis einschliesslich März 1897
zu mietzen. 401
 Angebote unter Nr. 1552
 an **Rudolf Mosse in Köln.**

Heirath 243 reiche Parthien
 sendet sofort. Offerten
 Journal Charlottenburg (Berlin).

Haushälterin.

Ein Beamter sucht eine
 Haushälterin, Mädchen oder
 Wittve, evang., nicht unter
 30 Jahren, welche Liebe zu
 Kindern hat. Spät. Heirath
 nicht ausgeschlossen. Offerten
 mit Angabe der Verhältnisse
 unter H. 101 an die Exp.
 d. Bl. erbeten. 401

Gasthaus Zum Blücher

6 Blücherstrasse 6.
Schön gelegener Garten.
Lagerbier

Der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.
Reine Weine, — Apfelwein, — Liqueure.
Guter Mittagstisch
zu 50 und 80 Pfg.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Neues Billard.

Möblirte Zimmer mit voller Pension,
sowie

Vereinsskichen für Vereine und
Gesellschaften.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Der Besitzer.

5160

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/1 und 1/2 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe
ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von
25 Pfr. an zu beziehen. 359

Alleiniger Ausschank und Vertretung für
Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Kaserstr.,
sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus. (Wirth Nachf.)
Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbier-
händlern.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstrasse 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend her-
gerichtet. Großer schattiger Garten (ca.
1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit
herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier,
reelle Weine, Kaffee, Milch und stets
frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

4141

G. Scheller, Restaurateur.

Restauration Giffighaus

Schwalbacherstrasse 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.
2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde.

C. Wolfert.

5010

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Karlsruher Hof

Friedrichstrasse 44,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pfg. an,
in und ausser dem Hause, im Abonnement billiger. 226

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu
renovirten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende
Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)
aus der Brauerei Wilmshöhe.

Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Bestreben gewährt auch bei schlechtem Wetter circa
900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut be-
leuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der
Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und
stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.
Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

3622

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.



SOMMERFRISCHE & RESTAURANT
Waldhauschen
im ADAMSTHAL ELEKTROBELEUCHTUNG
SCHÖNSTES WALDRESTAURANT WIESBADENS
Von der Haltestelle der Elektr. Bahn (Wilmshöhe) in
20 Min. bequem zu erreichen.
COMFORTABEL eingerichtete FREMDENZIMMER
Grosser schattiger Garten, Pavillon, Schutzhallen etc.
Kalte & warme Speisen, helles & dunkles Bier.
Preiswerthe Weine.
KARLMÜLLER

Restaurant „Zum Rodensteiner“

Ecke der Bertram- u. Hellmundstrasse 10.

Neues elegant eingerichtetes Local.

la. Lagerbier

der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“.

Reine Weine der I. Firmen.

Guter Mittagstisch zu 80 Pfg. u. höher,

sowie eine reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

J. Emmerich,

langjähr. Oberkellner im „Rothen Haus“.

Restaurant Zum Mohren

15 Neugasse 15.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an,

Verschiedene Weine. Vorzügliches Bier.

4843

Max Gross.

Gleichzeitig halte ich meinen Saal für Vereine
und Gesellschaften bestens empfohlen.

Bierstadt.**Gasthaus „Zum Adler“.**

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-
Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.

Gartenwirtschaft

„Zum Seidenrömpchen“

38 Saalgasse 38.

Von heute ab täglich frischer

Apfelmoss, per Glas 12 Pfg.

Eigene Kelterei im Hause.

August Köhler.

Restaurant „Zum Pfau“,

19a Schwalbacherstrasse 19a.

Empfehle ein vorzügliches Lagerbier aus
Brauerei Essighaus, sowie das beliebte
Münchener Kindl-Bräu (Vertreter H. Lemb),
garantirt reine Weine und anerkannt beste Küche
(Mittagstisch von 60 Pfg. an). 167

Ludwig Lehrian,

Restaurateur.

Billard. — Piano.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu
vergeben. 299

Restauration Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

la. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Gastwirthschaft**Zum Uhrthurm**

15 Marktstrasse 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten
Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Fass, reine
Weine und Caffer, ferner kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön
eingerichtete Zimmer. 4985

Ph. Schlosser.

Zum Rosenhain, Dohmeimerstr. 62.

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Gartenwirtschaft. Regelmäßig.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saale
Zum Bären:

Tanzvergnügen.

Es ladet höflichst ein

Wilh. Hepp.

9146

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Möbel, Betten und
Polsterwaaren.
—*—
Complete
Bräutausstattungen

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Auf Abzahlung!
—*—
Billige Preise!
—*—
Streng reelle Bedienung

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.
Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Damengarderobe,
Manufactur- u. Weisswaaren
Stiefel, Schirme,
Uhren.

Haupt-Restaurant.
Fach-Ausstellung Wiesbaden.
Einzig warme Küche am Platze.
Reichhaltigste Speisekarte.
Französische und deutsche Zubereitung.
Civile Preise.
Wein in 105 Nummern
geliefert von den ersten Firmen unter deren Etiquetten.
Täglich finden 2 große Concerte und andere
Auführungen statt. 5120
Theod. Feilbach,
Hofrestaurateur.

In der Fach-Gewerbe-Ausstellung
(Haupthalle, rechts vom hinteren Ausgang)
sind vertreten:
Gebrüder Vogel,
Hofl. Gr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein
Rauheim (Kreis Großgerau). 238
Dieselben liefern:
Neues Ia Sauerkraut,
Neue Ia Essiggurken und
Ia Salzgurken
zu billigen Tagespreisen u. in jedem Quantum von Postcolli ab.
(Proben werden an Interessenten in der Ausstellung gratis abgegeben.)

Spezialität gegen Wanzen,
Flöhe, Kugelmücken, Motten,
Parasiten auf Hausgeräth etc. etc.



Fach-Ausstellung.
Ritter's Bier-Halle
ff. Exportbier-Ausdank
15 Pfg. per Glas 15 Pfg.

Glas-Gravirung
wird in einer Minute angefertigt, auch künstlerische Aus-
führung von Wappen und Monogrammen in der
Gravir-Anstalt von
Adalbert Weismayer,
Ausstellung Wiesbaden
Maschinenhalle. 254

Wiesbadener Loose.
Ziehung am 1. September.
Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, so lange
Vorrath noch zu haben bei allen Loose-Verkäufern
und 390
F. de Fallois, 10 Langgasse 10.

Illustrirte
Deine Annoncen Preis-Courant
Werben schnell und billig angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegitterberger und Jannemann.

Meine anerkannt sehr feine, besonders
wohl und kräftig schmeckende Special-
Sorten
gebrannter Kaffee
Nr. 9 Haushalt-Kaffee . pro Pfd. M. 1.60
" 12 feinerer dito . " " " 1.70
" 13 ft. Visiten-Kaffee . " " " 1.80
" 16 ft. brauner Java . " " " 2.—
" 17 ächt. arab. Mokka . " " " 2.20
" 19 hochft. Melange . " " " 2.20
empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für
Haushaltungen, Cafés, Restaurants,
Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.
Zucker
336 billigt in größter Auswahl.
A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinen-Betrieb,
15 Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telephon-Nr. 94.

Tapeten
Billigste
Bezugsquelle
Herm. Stenzel
16 Ellenbogengasse 16.

Zacherlin
wirkt stannenswerth! Es tödtet unüber-
roffen sicher und schnell jedwede Art
von schädlichen Insecten und wird darum
von Millionen Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale sind: 1. die ver-
siegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-
Plakate aufgehängt sind. 8845

Stohlen-Conjunct-Berein.
Geschäftsfokal: Eisenstraße 17,
neben der Reichsbank. 840
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für wrenn-
materialien jeder Art, als: Metalle, Kupf. u. belgische
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eisen-
briquets, Coaks, Anzündholz. Der Vorstand.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-
reimte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Nur vorzuziehendes, gegen Nachahmung (jedem beliebigen Quantum) Gute
neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner Echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung 3. Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. fern 100 Pf. durch die
Post bezogen Vierteljahr 1,50 M. halbjährlich
3 M. jährlich 6 M. 50 Pf. für auswärtige
Abnehmer. Druckerei: Unterstadt 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitungs- oder Anzeigen-Spalte
für auswärtige Abnehmer 10 Pf. für auswärtige
Abnehmer 10 Pf. für auswärtige Abnehmer 10 Pf.
Reklamen: Vierteljahr 30 Pf. halbjährlich 50 Pf.
jährlich 1 M. 50 Pf. für auswärtige Abnehmer.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirt.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 203.

Sonntag, den 30. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

20 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

An die Herren Stadtverordneten.

Die Vorstände der hiesigen Krieger- und Militär-
Vereine haben die Herren Stadtverordneten mit Familien
zur Teilnahme an den zur Feier des Sedanfestes am
1. und 2. Sept. zu veranstaltenden Festlichkeiten ein-
geladen, wovon ich hiermit Kenntnis gebe.

Wiesbaden, den 29. August 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung:
J. B.: Reusch.

Bekanntmachung.

Aus gegebener Veranlassung und behufs Vermeidung
überflüssiger Reclamationen wird hierdurch wiederholt
darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 9 der Be-
stimmungen über die Abgabe von Wasser zum Privat-
gebrauch bei stattgehabten Wasserverlust ein Nachschuß
an dem nach den Angaben des Messers berechneten
Wassergeld nur dann in Frage kommen kann, wenn
1) nach Entdeckung des Schadens sofort die erforder-
lichen Schritte gethan wurden behufs Verhütung
eines weiteren Wasserverlustes, sowie zur Beseitigung
der Undichtigkeit;
2) der stattgehabte Wasserverlust selbst alsbald durch
einen Bediensteten des Wasserwerks fest-
gestellt wird, zu welchem Zweck entsprechende Mel-
dung von Seiten des Besitzers zu machen ist;
3) festgestellt wird, daß die Ursache des Wasserverlustes
eine solche ist, welche dem Eigentümer auch bei
ordnungsmäßiger Aufsicht über den Zustand der
Leitung verborgen bleiben konnte.

Nicht gewährt wird ein Nachschuß bei undichten
Closettleitungen, Spülapparaten und anderen
freiliegenden Einrichtungen, oder wenn die Undichtigkeit
durch schlechtes bezw. ungenügendes Material der Leitung
verursacht wurde.

Dementsprechend ersuche ich ergebenst, für die Folge
die vorstehenden Bestimmungen genau beachten zu wollen.

Wiesbaden, den 29. August 1896.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.

625

M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, wollen die Erben der Heinrich Martini
Eheleute, die an der Manergasse Nr. 17, zwischen
Philipp Lauth und Carl Walther I. belegene Hofraithe
in dem Rathhause, Zimmer No. 55, nochmals
abtheilungshalber versteigern lassen.

Die Hofraithe besteht aus einem zweistöckigen
Bauhause mit zweistöckigem Hinterbau und 1 a
16,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche.

Die Genehmigung des Nachlasspflegers wird mit
dem Zuschlag erteilt, wogegen die Genehmigung des
Vormundschaftsgerichts der mitbetheiligten Minder-
jährigen wegen vorbehalten werden muß.

Wiesbaden, den 22. August 1896.

Der Ober-Bürgermeister.

In Vertretung: Körner.

317

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 23. August bis einschl. 29. August 1896.

I. Fruchtmarkt.	5. Pr. R. Pr.	5. Pr. R. Pr.
Woggen per 100 Kil.	—	—
Hafer „ 100 „	15 20 15	—
Stroh „ 100 „	3 80 3 40	—
Heu „ 100 „	5 80 5	—
II. Viehmarkt.		
Fette Ochsen L. 50 R.	70 — 68 —	—
„ II. „ „	64 — 60 —	—
„ Kühe I. „ „	60 — 58 —	—
„ II. „ „	56 — 50 —	—
„ Schweine p. Kil.	1 08 1 04	—
„ Hammel „ „	1 40 1 20	—
„ Kälber „ „	1 44 1 36	—
III. Viehaliementmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 30 2 —	—
Eier p. 25 St.	1 75 1 30	—
Handkäse „ 100 „	8 — 7 —	—
Handkäse 100 „	6 — 3 —	—
Neue Kartoffeln per 100 Kgr.	5 50 4 25	—
Neue Kartoffeln p. Kgr.	— 7 — 6 —	—
„ Zwiebeln „ „	— 14 — 10 —	—
„ Zwiebeln p. 50 „	4 — 3 —	—
„ Blumenkohl p. St.	— 40 — 20 —	—
„ Kopfsalat „ „	— 06 — 03 —	—
„ Gurken „ „	— 15 — 02 —	—
„ Spargeln p. Kgr.	— — — —	—
„ Grüne Bohnen „ „	— 22 — 10 —	—
„ Neue Erbsen p. „	— 40 — 30 —	—
„ Neue Erbsen p. 0,50 „	— 40 — 30 —	—
„ Birsing p. Kgr.	— 12 — 10 —	—
„ Weißkraut „ „	— 12 — 10 —	—
„ Weißkraut p. 50 Kgr.	— — — —	—
„ Rothkraut p. „	— 15 — 12 —	—
„ Gelbe Rüben „ „	— 14 — 10 —	—
„ Weiße Rüben „ „	— 20 — 16 —	—
„ Kohlrabi (ob-erd.) 1 K.	— 15 — 12 —	—
„ Kirschen p. „	— — — —	—
„ Saure Kirschen „ „	— — — —	—
„ Erdbeeren p. „	— — — —	—
„ Himbeeren „ „	— — — —	—
„ Heidelbeeren „ „	— — — —	—
„ Preiselbeeren „ „	— 40 — 36 —	—
„ Johannisbeeren „ „	— — — —	—
„ Trauben „ „	— 2 — 50 —	—
„ Äpfel „ „	— 50 — 10 —	—
„ Birnen „ „	— 50 — 16 —	—
„ Zwetschen „ „	— 30 — 20 —	—

Wiesbaden, den 29. August 1896.

Das Accise-Amt: Jehrung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 23. August bis 29. August 1896.

Viehgattung	Es waren ange- trieben	Qualität	Preis per	von — bis	Anmerkung.
				Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen	101	I.	50 kg	68 — 70 —	
		II.	60 — 64 —		
Kühe	87	I.	58 — 60 —		
		II.	50 — 56 —		
Schweine	652		1 kg	1 04 1 08	
Kälber	461		1 kg	1 36 1 44	
Hammel	129		1 kg	1 20 1 40	
Ferkel	269		Stück	23 — 33 —	

Wiesbaden, den 29. August 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei dem Magistrat der Stadt Wiesbaden sind zwei
Feldhüterstellen zu besetzen, die eine sofort, die andere
am 1. October 1896.

Es wird körperliche Rüstigkeit des Bewerbers vor-
ausgesetzt und eine 6monatliche Probezeit beansprucht.
Das Einkommen eines Feldhüters beträgt Mt. 1200
jährlich und ist Aussicht auf Verbesserung vorhanden.
Nach fester Anstellung ist Pensionsberechtigung mit der
Stelle verbunden. Civilversorgungsrechtigte Militär-
anwärter erhalten den Vorzug. Bewerbungen sind an
den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten.

Wiesbaden, 17. August 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: Mangold.

618

Bekanntmachung.

Die am 21. u. 22. August d. Js. stattgehabten
Versteigerungen des Sifers und Grummets von
städtischen Grundstücken in den Distrikten Alterweier,
Dambachthal, Tennenbach, Aufamm, bei der Hammer-
mühle und Würzgarten, sind genehmigt worden,
wovon die Steigerer mit dem Bemerkten in Kenntnis
gesetzt werden, daß das Steiggeld innerhalb drei
Tagen zu Stadtkasse eingezahlt werden muß.

Wiesbaden, den 28. August 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße Nr. 5 hier, ist die Wohnung
im zweiten Stock, von 5 Zimmern mit
Zubehör, auf den 1. October d. Js. zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause
hier, auf Zimmer 55, in den Vormittags-
dienststunden erteilt.

Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: Heß.

572

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. September d. Js.,
Nachmittags 5 Uhr, wollen die Erben der Frau
Jakob Kaiser Wittwe von hier die diesjährige
Obsternte auf ihren Grundstücken im Distr. Wolfen-
bruch und Rödern, öffentlich gegen Baarzahlung
versteigern lassen.

Zusammenkunft am Wolfenbruchwege
auf der Platterstraße.

Wiesbaden, 29. August 1896.

Im Auftrag

Kaus, Magistrats-Sekretär.

418

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 29. August 1896.

Geboren: Am 25. Aug. dem Tagelöhner Wilhelm Weis
e. L., N. Anna Catharina. — Am 26. Aug. dem Geschäfts-
reisenden Wilhelm Bugbach e. L., N. Elisabeth Amalie Reita. —
Am 28. Aug. dem Schutzmann Ernst Schleisenbaum e. S., N.
Albert Julius Rudolf Ernst. — Am 28. Aug. dem Regier. Josef
Bogel e. S., N. Josef.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter Josef Solbach zu
Amöneburg, mit Eva Menzer hier. — Der Feldwebel Ernst August
Wittig zu Gassel, mit Luise Emilie Rehl hier. — Der Mühlrein-
bauer Heinrich Anton Beder zu Diebrich, mit Jakobine Emilie
Magdalene Kaltwasser zu Amöneburg. — Der Delmüller Karl
Friedrich Wilhelm Klein hier, mit Lisette Magdalene Philippine
Wisseborn zu Langschied, vorher hier.

Verheiratet: Am 29. Aug. Der Ober-Postdirektions-
Sekretär Hans Bastian zu Berlin, mit Elisabeth Gygus hier. —
Der Feinschneiderei Johann Wunderlich hier, mit Anna Catharina
Elisabeth Lauth hier. — Der Chemiker Dr. phil. Georg Wilhelm
Ferdinand Bergmann zu Höchst a. M., mit Luise Bertha Auguste
Eugenbach hier.

Gestorben: Am 29. Aug. Rosa Luise Franziska Christiane,
L. des Fabrikarbeiters Heinrich Werner, alt 6 M. 13 T. — Am
28. Aug. Maria, geb. Westermann, Bwe. des Dieners Valentin
Stiebe, alt 61 J. 6 M. 11 T. — Am 29. Aug. Josef, S. des
Reggers Josef Bogel, alt 1 T.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 30. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Stämme v. Portici“ Anber.
2. Allerseelen, Lied. Lassen.
3. Rondo a capriccio (Die Wuth über
den verlorenen Groschen, ausgetobt
in einer Caprice) Beethoven.
4. „Soll umschlungen Millionen“, Walzer Joh. Strauss.

5. Ouverture zu „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
 6. Air . . . J. S. Bach.
 7. Fantasie aus „Faust“ . . . Gounod.
 8. Marsch der finnischen Reiter aus dem 30jährigen Kriege.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert
 Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
 1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ . . . Lortzing.
 2. Les chasseresses, Prélude a. d. Sylvia-Suite . . . Delibes.
 3. Mitternachts-Polka . . . Waldteufel.
 4. Spinnlied und Ballade aus „Der liegende Holländer“ . . . Wagner.
 5. Serenade für Harfe allein . . . Oberthur.
 6. Ouverture zu „Mignon“ . . . Thomas.
 7. Potpourri aus „Fledermas“ . . . Joh. Strauss.
 8. Ulanenruf, Charakterstück . . . Eilenberg.

Montag, den 31. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
 1. Italienischer Volkslieder-Marsch . . . Stanny.
 2. Ouverture zu „Prinz Conti“ . . . Lecocq.
 3. „Am Rhein und beim Wein“, Lied . . . Frz. Ries.
 4. La Czarine, Mazurka russe . . . Ganne.
 5. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
 6. Zwei slavische Tänze (Nr. 7 u. 8) . . . Dvorak.
 7. Schlesische Lieder, Original-Melodien Solo-Viollinen: Herr Concertmeister Schotte und Herr Sadony.
 8. Fantasie aus „Rigoletto“ . . . Verdi.

Curhaus zu Wiesbaden.**Montag, den 31. August 1896, Abends 8 Uhr: Niederl. National-Fest-Concert**

(Abonnements-Concert)

des städt. Cur-Orchesters

- unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.
 1. National-Marsch . . . R. Hol.
 2. Fest-Ouverture op. 124 . . . Beethoven.
 3. Wien neerlandisch blood, niederl. Nationalhymne
 4. Sechs altniederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626, für Orchester bearbeitet . . . E. Kremsor.
 a) Klage. b) Wilhelmus v. Nassauen. c) Kriegslied. d) Abschied. e) Berg op Zoom. f) Dankgebet.
 5. Niederländisches Flaggelied . . . Verhulst.
 6. Oranien-Gavotte . . . J. Kwast.
 7. Zum Feste, Ouverture . . . R. Hol.

Während des Concertes bei günstiger Witterung **Bengalische Beleuchtung der Fontaine u. des Parks.** Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet das Niederländische National-Fest-Concert im grossen Saale statt.
 Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.**Donnerstag, den 3. September, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:****Musikalisch-humoristische Soirée**

des Herrn O. Lamborg, Clavier, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien. Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 M.; nicht-nummerirter Platz: 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Dahlheim.
Wagner, Berlin	Lucassen, Rentner u. Frau, Amsterdam
Kayser, Hanau	Wessel, Fril., Pirmas
Meyer, Officier, Düsseldorf	Margraff u. Frau, Rixdorf
Voigt, Frau, Breslau	Schimming u. Frau, Letschau
Werner, Fril., Posen	Petzer, Frau, Coblenz
Hinrichsen, Rittergutsbesitzer, Posen	Delhove, Frau m. Gesellschaft, Brüssel
van Eeten, Dr. jur., Goss	Genis, Holland
Rheinboldt, Berlin	Houkelom, Fril., Solingen
Rossum u. Frau, Aachen	Gerlach m. Fam., Solingen
Diefenbach m. Mutt., Bremen	Grah, Solingen
Sadbring m. Tochter, Köln	Riguani, Rtr. u. Frau, London
van Amon, Fril., Florenz	
Alteesaal.	Dietenmühle.
Loewenthal, Rtr., Frankfurt	Tinner, Fabrikant, Köln
Bahnhof-Hotel.	Hotel Einhorn.
Bolthausen u. Frau, Solingen	Kaufmann, Gen-Agent, Köln
von Buttlen, Officier, Jülich	Elsig, Kfm., Frankfurt
Wenner, m. Fam., Lilienthal	Bockenfelder, Kfm., Ehrenbreitstein
Hotel Bellevue.	Dommerxue, Oberförster
Gorin m. Fam., Decatur	Magschhof, Würzburg
Kunster, Arzt u. Fr., Düren	Wirz, Kfm., Würzburg
Hotel und Badhaus Block.	Griff, Dortmund
Grossmann, Rtr. u. Fr., Berlin	Hausmann u. Frau, Holland
Waetge, Kfm., Buenos-Aires	van der Veer u. Fr., Holland
Schwarzer Beck.	Klöppel, Kfm., Berlin
von Chledowski, Gutsbesitzer u. Frau, Oberwerth	
Goedecke, Rentant, Halle	
Hermel, Director mit zwei Töchtern, Sorau	
Frenzel, Kfm., Darmstadt	
Lindeck, Apothek., Darmstadt	
Thomas, Assessor, Thal	
Zwei Böcke.	Eisenbahn-Hotel.
Schultze, Rentner, Berlin	Houteaux m. Bruder, Brüssel
Döring, Fril., Breslau	Weiler, Fril., Ottweiler
Cölnischer Hof.	Harau, Frau, Merzig
Weinreis, Frau, Kreuznach	Anger, Kfm., Mettmann
Biedermann, Berlin	Marsen, Göttingen
	Rothe, Altenburg
	Gemeinhardt, R.,
	Gemeinhardt, E.,
	Vogel, Droguist, Düsseldorf
	Badhaus zum Engel.
	Willmann, Rentner u. Frau, Willmersdorf

Englischer Hof.	Muesmann, Duisburg
Geuken, Dr. med. u. Frau, Holland	Trapp, Kfm. u. Frau, Coblenz
	Tepler, Frankfurt
Voorendonk, Rtr. u. Fr., Erbprinz.	Premenade-Hotel.
Binsak, Kfm., Ansbach	Degenhardt u. Fr., Mülhausen
Weyer u. Frau, Hadamar	Gütscher, Privat., Konstanz
Krick, Oberlehrer, Kreuznach	Kern, Weinhdlr., Karlsruhe
Krunz, Paris	Berblinger, Director, Berlin
Sabsier, Nancy	Oppermann, Berlin
Kuhn, Obergeminingen	Frick, Berlin
Kuhn, Kfm., Karlsruhe	Augustin, Director m. Fam., Schlesien
Seufert, Lehrer, Wiesloch	Meyer u. Frau, Berlin
Schrabel, Kfm., Mannheim	Zur guten Quelle.
Grüner Wald.	Reaser, Control., Intersstein
Kolb, Kfm., München	Bongarth u. Fr., Amsterdam
Lindner, Kfm., Wien	Bomann u. Frau, Königstein
Weid, Karben	Heymach, Königstein
Gulinger, Erfurt	Wild, Kfm., München
Doetsch, Student, Bonn	Nehrbach, Partenstein
Guntzer, Kfm., Wirsburg	Quisisana.
Meyer, Bremen	v. Bothmer, Offic., Coblenz
Freyherr, Lübeck	Mr. u. Mrs. Thomason, London
Guericke, Dr. phil., Göttingen	Mrs. Ryland, Dublin
Göbel, Kfm., Mannheim	Miss Ryland, London
Hotel zum Hahn.	The Misses Ryland, London
Schmidt, Kfm., Steinhart	Gasthaus Rheinbahnhof.
Schwicker, Merseburg	Luthmann, Rechn.-Rath mit Fam., Detmold
Hotel Hoppel.	Adt u. Frau, Forbach
Beysiegel, Frankfurt	Oskar, Beamter, Crefeld
Wolff, München	Ohlendorf, Beamt., Hildesheim
Grammel u. Fr., Kreuznach	Rhein-Hotel.
Kusserow, Essen	Mühle, Baumeister, Grüneberg
Nicolow, Frau m. Sohn, Constantinopel	Silberberg m. Fam., Warschau
Leuy, Kfm., Frankfurt	Grober, Fr. m. Sohn, Hannover
Finger u. Frau, Aachen	Gemmer, Ingen., Bochum
Müller u. Frau, Köln	Kranz, Fril., Köln
Hotel Hohenzollern.	Weissenfels, Frau m. Sohn u. Tochter, New-York
Flechthelm, Fabrikant u. Frau, Düsseldorf	Miss Richards, Amerika
von Reeken, Dr., Haarlem	Miss Stryker, Amerika
Kaiser-Bad.	Prime m. Fam., Hamburg
Wahn, Fabrikbes., Schweden	Simmens, Fril., Hamburg
Menschke, Frau m. T., Berlin	Baron v. Stok, Rittergutsbes., Posen
Rogosinska, Frau, Warschau	Wohlbrück, Bau-Insp., Köln
Hotel Kaiserhof.	Pertsch, Fbkt., Winkei
Bock, 2 Herren, Amsterdam	Hotel Rosa.
Mdmme. van der Lampert mit Tochter, Paris	Angress, Kfm., Berlin
Mademoiselle Segers, London	Miss Talbot, London
Maas, Berlin	Mrs. Russell Stanhope, Schützenhof.
Karpfen.	Günther Nagel, Arzt m. Fam., Australien
Wilcox, Privatier, Amerika	Pilcertz u. Frau, Köln
Lauster, Köln	Bartling, Kfm., Bielefeld
Rempe, Kfm., Köln	Steinbrück, Frau, Mehrholz
Goldene Kette.	Hornfeld u. Frau, Lübeck
Kaleski, Kfm., Lodz	Schroeder, Kfm., Kellinghusen
Asch, Frau, Frankfurt	Steuer m. Teht., Elberfeld
Hotel Mehler.	Weisser Schwan.
Iwite, Wilhelmshafen	Schmidt, Frau, Dortmund
Glodny, Offic. d. R., Kattowitz	Schmidt, Schwester, Bielefeld
Strauss, Mühlenbesitzer mit Tochter, Reden	Kruy u. Frau, Dallas
Nassauer Hof.	Hotel Schweinsberg.
Dr. v. Plangansky, Professor u. Frau, Petersburg	Dreuth u. Frau, Mülheim
Cosyn, Dr. u. Frau, Leyden	Höhne u. Frau, Baden
Schwarz, Officier, Pest	Grützner, Fril., Paris
Md. Leoboltti m. Töcht., Amsterdam	Baumblatt, Kfm., Cassel
Luchsinger, Kfm., Amsterdam	Reichs von Spiegel.
Hofer, Newyork	Frachet, Frau m. Tochter, Hirschberg
Hotel National.	Nettenkoven, Fril., Poppelsdorf
Grünes, Kfm., Düsseldorf	Dr. med. Wohl, Lemberg
Vincenz, Hamburg	Wein u. Frau, Mülheim
Nonnenhof.	Thomas, Berlin
Diek, Polizeikommissar, Köln	Tobias, Berlin
Bulisch, Justizrath, Bonn	Galowski, Kutno
Krebs, Kfm., Bonn	Hotel Tannhäuser.
König u. Frau, Düsseldorf	Ebeling, Prof., Columbus
Andrae, Kfm. u. Frau, Edenkoben	Nussbaum, Kfm., Köln
v. Hofe, Hauptmann m. Fam. u. Bedienung, Düsseldorf	Eismann, Gera
Kuttenkeuler, Dr., Coblenz	Heizenlaub, Rechn.-Rath, Stuttgart
Thaube, Kfm. u. Fr., Warthaus	Schmieder, Kfm., Düsseldorf
Koppenhagen, 3 Hrn., London	Kipp u. Frau, Oldenburg
Hotel du Nord.	Naus, Kfm. m. Frau, Köln
Parisius, Frau, Charlottenburg	Reuscher, Kfm., Alsfeld
Parisius, Privat., Kreuznach	Tannus-Hotel.
Masscoff, Frau, Odessa	Cland Hollis, Kfm., Tange
Tchetotoff, Fril.,	Beesken, Frau m. Begl., Berlin
Hotel Oranien.	Tappe, Fril., Goarberg
Roos, Fabrikbesitzer u. Frau m. Tochter, Speyer	Dörken, Rtr., Nordwalk
Pariser Hof.	Bunke, Hamburg
Levi, Kfm., Mannheim	Joest, Kfm., Bonn
Barthels, Oberamtm., Kattenau	Broeckschmidt, Arzt m. Fam., Rotterdam
Schladebeck, Vamlitz	Park-Hotel.
Graf Segre u. Frau, Rom	Juliusberg, Kfm. u. Frau, Oppeln
Hotel St. Petersburg.	Hotel St. Petersburg.
von Löwenhagen, Frau mit Bedienung, St. Petersburg	von Löwenhagen, 2 Fris.,
Pfälzer Hof.	Frankenhausen.
Kremer, Weilburg	Otten, Frau, Schlangenbad
Frick u. Frau, Regensburg	Holzschneider, Fr., Berlin
Schneider, Student, Coblenz	Buchholz, Kais. Rath, Berlin
Bernstein, Kfm., Köln	Fellmeth, Rechtsanw. m. Frau, Hamburg
Schumann, Gymnasiallehrer, Limburg	Kloitner, Kfm., Goepplingen
Ebert, Marbach	Kleithenbein u. Frau, Amerika
Rudloff, Fabrikant, Gotha	Sruckmann, Fabrik., Brüssel
Mang, Kfm., Meibersberg	Behoffenmeyer, Frau, Frankfurt
Müller u. Frau, Frankfurt	
Forell u. Frau, Köln	
Sennen, Dr. phil., Elberfeld	

Marfording, Rechtsanwalt m. Fam., Paderborn	Moellenhoff, Kfm., Camen
Schütte u. Frau, Elmshorn	Dr. med. Wisner u. Frau, Strassburg
Meyer, Prof. m. Fam., Coblenz	Dörz, Fril., Usingen
Klein, Kfm., Bruchsal	
Weeth, Frau, Hannover	Zauberflöte.
Hotel Victoria.	Müller, Fbkt., Köln
Venthoel, Holland	Hauer, Kfm. m. Frau, Lennep
Wentzel u. Frau, Berlin	Witte u. Frau, Osterwieck
Petersen-Caracciola, Fabrikbs. m. Frau, Amiens	In Privathäusern:
Bragdon m. Fam., New-York	Villa Kamberger, Odessa
Jomber, Fbkt., Leipzig	Kuhn, Fril.,
v. Stossel, Frau, Giessen	Pension Margaretha, Boston
Fischer, Kfm., Elberfeld	v. Wedel, Frau m. T., Berlin
Vier Jahreszeiten.	Miss Smith, Boston
Meyer, Frau, Berlin	Elisabethenstrasse 17.
Johnston, Rent., London	v. Alt-Stutterheim, Major m. Fam., Trier
Royers, Hotel Weins.	Kapellenstrasse 4.
Lensink u. Frau, Arnheim	Zausmer, Kfm., Bialystock
Kleemann, Fril., Hadamar	Grams, Kfm. m. Frau, Lodz
Werneburg, Fril., Mülhausen	Luisenstrasse 2 I.
Melchheier, Schwerte	Rudling u. Frau, Gothenburg
Loetze, Frau u. Fril., Usingen	Taunusstrasse 41.
Wimmer, Fril., Erfurt	Gunkel, Oberst u. Command., Königsberg
Haiger, Priv., Mülheim	Meier's Weinstube.
Haiger, Fril.,	Jacobs u. Frau, Amsterdam

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Synagogenplätze.**

Für die hohen Festtage können an hier weilende Fremde Plätze in unserer Synagoge (Michelsberg) abgegeben werden. — Anmeldungen werden auf unserem Gemeindebureau, Emferstraße 6, Vormittags von 8½ bis 11 Uhr entgegen genommen.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
 186 Simon Heß.

Concours Ausverkauf

Die zur Generalauktion des Kaufmanns Karl Kattwaecker, Wilmersberg 5, gehörigen

Kurz-, Kleide- u. Wollwaren

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß sie laut Akt vom 28. August 1896 für ihre demnächst zu schließende Ehe vollständige Gütertrennung derart einführen, daß kein Theil für die Schulden eines anderen haftet.
 Wiesbaden, den 28. August 1896.

Gustav Jung,
 Marie Kochhäuser,
 verwitwete Hecker.

Nichtamtlicher Theil.**Frankfurter Würstchen.**

Mit der Fabrication und Versandt meiner weitberühmten **Frankfurter Bratwürste**

(Specialität.)

habe für diese Saison heute begonnen und den

Alleinverkauf für Wiesbaden

Herrn J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52,

wie seit Jahren übertragen.

Frankfurt-Sprendlingen, 25. August 1896.

Hch. Müller.

Preisgekrönt mit der silbernen und goldenen Medaille.

Ehrenpreis Darmstadt und Bremen.

Auf Vorstehendes höf. Bezug nehmend, empfehle die als vorzüglich bekannten

Frankfurter Würstchen

von heute an in täglich frischer Sendung

per Stück 18 und 20 Pfg.

Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 10 Pfd. ein gros Preis.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Reinbrech-Rückst. Nr. 114.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg.

1. Qual. Kalbfleisch 56 u. 60 Pfg.

fortwährend zu haben.

Römerberg 1.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 203.

Samstag, den 30. August 1896.

XL. Jahrgang.

Pariser politischer Brief.

Die Handlungsgeschichte.
(Von unserem Correspondenten.)
(Nachdruck verboten.)

Kommt die Zarin nach Paris, oder kommt sie nicht, das ist die Frage, die in Paris plein d'or et de misère die Herzen bewegt. Die Einen murren, sie kommt nicht, weil sie eine deutsche Prinzessin sei und ihrem Bruder, dem Großherzog von Hessen, hätte schwören müssen, nie zu dulden, daß Rußland Deutschland bekämpfe, um dem armen Frankreich Elsaß zurückzugeben; die Anderen sagen, die Zarin grölle Frankreich, weil ihr als deutscher Prinzessin der französische Botschafter Graf Montebello in Moskau den Handkuß verweigert hätte. Die Feinde Faure's sagen unverbämmt, sie komme deshalb nicht nach Paris, weil sie unmöglich der Frau Faure als der Tochter eines solchen Vaters die Hand reichen könne. Darüber kann Ihr Correspondent die Zweifler beruhigen: die Zarin kommt nach Paris; sie wird die Tochter eines solchen Vaters begrüßen, und thun, als sei die Handlungsgeschichte von ihr vergessen.

Ein gelinder Schauer überläuft noch heute jeden Franzosen, dessen Galanterie sprichwörtlich ist, wenn er an die Handlungsgeschichte denkt, die allgemein als Affront aufgefaßt wird, welcher leicht die guten Beziehungen zu Rußland hätte trüben können. Graf Montebello hat der Zarin in einer Aufwallung, wie er nachher seiner Umgebung erläuternd bemerkte, den üblichen Handkuß verweigert, weil er in ihr die Ursache sah, daß die französischen Gesandten weniger ausgezeichnet wurden, als die deutschen Prinzen, und daß bei den Krönungsfeierlichkeiten selbst die französischen Delegierten nicht an der „Fête de la civilisation“ marschirten.

„Hätte ich jedoch damals die Worte des bayerischen Thronerben vorausgeahnt, ich hätte mit dem Handkuß nicht gezögert“, fügte der alte Jsegrim hinzu. Der damalige Minister des Aeußern hat auch nicht verfehlt, Baron von Moltke für den verweigerten Handkuß die übliche Erklärung abzugeben, und der mächtige Günstling der Kaiserin-Wittve setzte es durch, daß über die ganze Geschichte Gras gewachsen ist. Die Zarin selbst hat den ihr verweigerten Handkuß nicht als Affront, sondern als eine der vielen Taktlosigkeiten empfunden, deren sich Graf Montebello schuldig gemacht hat.

Jedenfalls ist es recht bezeichnend, daß gegenwärtig alle diese Geschichten wieder aufgewärmt werden, und

daß es Leute giebt, die ernstlich besorgen, daß durch eine zweite Handlungsgeschichte die heilige französisch-russische Allianz in Scherben gehen könne. Es ist dies ein Beweis davon, daß es in einsichtigen französischen Kreisen eingesehen wird, wie sehr unnatürlich das Bündniß zwischen dem autokratischen Rußland und dem republikanischen Frankreich ist. Diese Unnatürlichkeit ist so groß, wie der Unterschied zwischen Madame Faure und der Zarin. In der unerhörtesten Form ist Madame angegriffen worden; öffentlich hat man sie die Tochter eines Betrügers, eines Galeerenflaven genannt; in der Presse hat man sie und ihre Familienehre besudelt. Und Frankreich blieb ruhig, obwohl die arme Frau Thränen der Scham und der Wuth weinte. Ganz Frankreich aber erbebt bis ins innerste Mark, als die Geschichte von dem verweigerten Handkuß bekannt wurde. Und was ist ein Handkuß! . . .

Kein Wunder, daß Niemand heifer in Frankreich das Kommen der Kaiserin von Rußland ersehnt, wie Madame Faure, für die ein Handkuß der Kaiserin die Absolution von den Sünden bedeutet, die sich bis ins dritte und vierte Glied vererben. Die bekannten Intimen erzählen von der Nervosität der Frau Präsident und vergnügen sich damit, aller Welt kund und zu wissen zu thun, Madame Faure sei entschlossen, Ihrer Majestät zwei Handküsse zu verabfolgen, einen auf die rechte, einen auf die linke Hand. Es ist dies auch eine Handlungsgeschichte, die auf gewisse Intriguen in Paris ein großes Streiflicht wirft. Der schwergeprüften, gutherzigen und mildthätigen Frau Faure ist die Ehre des kaiserlichen Besuchs wohl zu gönnen; hoffentlich hält es dann seit langer Zeit wieder auf den Boulevards: „Vive l'impératrice! Vive Madame Faure!“

Paris hat es, wie gewisse Diplomaten, verlernt, Kaiserinnen zu ehren. Aber die Veteranen wissen noch von den glanzvollen Tagen unter Kaiserin Eugénie zu erzählen. Man ist aufrichtig bemüht, zu vergessen, daß die Zarin eine deutsche Prinzessin ist, und hofft deshalb stark darauf, daß die Kaiserin um Frankreichs willen die Handlungsgeschichte vergessen mag. Jedenfalls werden alle Anstrengungen gemacht, die Kaiserin mit Liebenswürdigkeiten zu überschütten, ist sie doch die kaiserliche Schwester der französischen Republik. Alles schiebt hier, und ich befürchte nur, daß die Pariser Kaisertage für einige Zeit die Kaltwasserheilanstalten überfüllern werden . . .

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 29. August.

Zur Militärstrafprozeßordnung schreiben die „Berl. R. N.“: Im Gegensatz zu der pessimistischen Auffassung, die namentlich von freisinniger Seite mit Bezug auf die Militärstrafgerichtsordnung festgehalten und verbreitet wird, glauben orientirte Persönlichkeiten die Ansicht vertreten zu können, daß die Frage dieser Reform als erledigt anzusehen ist und nach den Grundzügen des Entwurfs weder im Bundesrathe noch im Reichstage auf ernste Schwierigkeiten stoßen wird. Vorbehalte, die etwa in früheren Stadien der Erwägung an höchster Stelle gemacht worden sind, sind aufgegeben und die neuerdings von der „Kreuztg.“ unternommenen Versuche, ein Bestätigungsrecht des Kriegsherrn, wenigstens für die gegen Offiziere ergangenen Urtheile, zu konstruieren, haben keinerlei Aussicht auf Erfolg. Sie stehen zu dem ganzen Geist der für die Reform maßgebenden Gesichtspunkte im Widerspruch und würden sich in der Praxis als unausführbar erweisen. Sobald einmal das Prinzip selbständiger Gerichtshöfe anerkannt ist, liegt es gerade für die Armee im Interesse der Sache, den letzteren die höchstmögliche Autorität zu verleihen. Extreme Forderungen von rechts wie von links werden demnach keinen Erfolg haben, ungeachtet mancher Versuche, die namentlich im letztem Stadium der parlamentarischen Berathung vielleicht nicht ausbleiben werden. Diejenigen Parteien, die ein Interesse daran haben, daß überhaupt etwas Vernünftiges zu Stande kommt, werden demgemäß von Anfang an ihre Stellung zu nehmen haben. Betrachtet man demnach mit gutem Grunde diese Angelegenheit als aus der Reihe der inneren Schwierigkeiten ausscheidend — ein unbestreitbares Verdienst des Fürsten zu Hohenlohe — so dürfte, wenn nicht unerwartete Fragen auftauchen, wenigstens für einige Monate diejenige Streitigkeit gesichert sein, deren Fehlen von allen Vaterlandsfreunden so schwer empfunden wurde.

Ueber die Aufgaben der nächsten Reichstagsession

wird offiziös mitgetheilt, daß zunächst ein recht unerfreuliches Ueberbleibsel, und zwar die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung, in den Fragen wie die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen u. a. m. erledigt werden sollen, aufzuarbeiten sein wird. Die Vorarbeiten dieser Fragen sind in den Commissionsitzungen, wie innerlich, bereits erledigt worden. Da die Session dies

Im Zeitalter der Rekords.

Von Heinrich Elfers.

(Original-Genussion des „Wiesbadener General-Anzeigers.“)
(Nachdruck verboten.)

Wir waren neulich im Kaffee Kaiserhof zu Berlin. „Wissen Sie, daß Spielhagen einen neuen Roman schreibt?“ fragte ich einen recht bekannten Schriftsteller, der neben mir saß.

„So?“ entgegnete der. „Na's thut nichts. Meinen Rekord schlägt er ja doch nicht mehr.“

Und diese Antwort, so lächerlich sie klingt, sie ist typisch für unsere Zeit, die von den Vacillen des Sportes, wenn ich mich so ausdrücken darf, so durchsetzt und durchseucht ist, daß oft selbst Pflicht und Beruf nur noch — zum Sport werden.

Bei jederlei Sport ist nämlich der Rekord die Hauptsache, und während sonst Zeit verschwendet wird in Hülle und Fülle, und es auf Stunden und Tage nicht ankommt, spielen hier die kleinsten Bruchtheile von Sekunden eine ganz unglaublich wichtige Rolle und eine Minute kann Einen zum berühmten Mann machen. Geht, fährt, oder reitet einer nämlich um eine Minute schneller als sonst einer je von Wien nach Berlin oder umgekehrt, gegangen, geritten oder gefahren ist, so genügt das, um ihn zum Triumphtor zu machen, auf den die Augen der Welt mit Bewunderung gerichtet sind; gelingt es Einem in irgend einem Stadion den Sieger von Marathon auch nur um eine achteil Sekunde zu übertreffen, so kann er es zum Nationalhelden bringen und die Herzen der Frauen, die Arme der Männer, die Hände der Reichen, ja selbst der Sädel des Staates werden sich ihm öffnen. Unter dem Sieger von Marathon aber ist natürlich nicht etwa Mitleid zu verstehen, nein, wer denkt an den, sondern

der Schnellläufer von den olympischen Spielen, dessen Rekord noch nicht geschlagen ist.

Denn, wie gesagt, der Rekord ist die Hauptsache auf allen Gebieten und in allen Lagen des Lebens. Kommt einer auf den Einsatz, 40 Tage zu hungern, so meldet sich — es ist hundert gegen eins zu wetten — sofort Einer, der es auf 42 Tage bringen will; hängt sich in Marseille Einer auf acht Tage auf, so läßt sich in Paris einer gleich auf sechszehn Tage hängen; steht Einer in Lyon sieben Tage auf einem Bein, so giebt es hunderte, die den Versuch machen, acht Tage auf einem Bein zu stehen, und Alles nur, um den Rekord zu brechen. Und so spielt denn der Rekord überall und in allen Lebenslagen mit hinein.

In Bismarckville lebt der Prediger Jackson Smith, der es zu herrlichem Rufe gebracht hat, den Weltrekord der Ehescheidungen geschlagen zu haben; und zwar hat er es an einem Tage auf 267 Ehescheidungen gebracht, während der bisherige „Champion“ Reverend Archibald Sloop bisher nur 255 Ehescheidungen an seinem „besten“ Tage zu Stande gebracht hatte.

Philippstown in Ohio hat wieder das Glück, im Lynchen oben zu stehen mit bisher noch nicht gebrochenem Rekord, und „Le Monsieur de Paris“ oder Monsieur Deibler, wie der Henker von Paris heißt, schmeichelt sich, mehr Leute vom Leben zum Tode befördert zu haben, als irgend ein anderer seiner lebenden Kollegen und ist auf diesen Rekord stolzer noch, als auf den Rekord, den er im Hammerschlagen festgesetzt hat.

Der Maestro Boggia aus Turin, der es bis jetzt vergeblich versucht hat, sich als Opernkomponist bekannt zu machen, ist auf dem besten Wege, als Championklavierdauerspieler der Welt ein berühmter Mann zu werden, einmal er bestrebt ist, seinen 42 Stundenrekord ununter-

brochener Klavierarbeit über zu brechen, und dadurch jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen.

James Willis in Kirlaney kann stolz auf seinen und seines Weibes Lorbeeren anrühren, denn er kann nach 36jähriger Ehe auf 42 lebende Kinder blicken, von denen 32 männlichen Geschlechts sind, ein Rekord, den so leicht keiner mit einem Weibe brechen dürfte.

Daß es Typewriter-Rekords, Stenographen-Rekords, Telegraphistenrekords giebt, ist bekannt. Nicht so bekannt aber ist, daß im kommenden September ein großartiger Rekord geschlagen wird: der Regierungsk rekord.

Dieser Regierungsk rekord wird nämlich am 22. September 1896 — ich bitte, sich das Datum zu merken — von Niemand anderem als der Königin von England geschlagen, und so wie der Derbytag des Prinzen von Wales dessen Popularität bei den Engländern ins Unendliche gesteigert hat, so wird der Rekord der Königin Victoria sich sicherlich auch die Herzen der Widerspenstigen ihrer Unterthanen gewinnen.

Die längste Regierungszeit in England hat nämlich bisher der Großvater der Königin Victoria, Georg II. aufzuweisen. Er regierte bekanntlich vom 25. Oktober 1760 bis 27. Januar 1820, sodaß seine Regierungsperiode genau 59 Kalenderjahre und 97 Tage dauerte. Am 22. September ds. Js. nun wird Königin Victoria diesen Record erreicht und am 23. aber einen neuen Regierungsrekord aufgestellt haben. Allerdings nur für England, denn den Champion-Rekord der Welt hat längst Ludwig XIV. aufgestellt, der vorsichtig genug war, schon mit fünf Jahren zur Regierung zu gelangen und erst mit 77 Jahren zu sterben. Selbstverständlich werden schon jetzt für diesen Tag die großartigsten Vorbereitungen getroffen, und namentlich die Sportvereine Old-Englands wollen den Tag des großen Records festlich begehen.

Mal nur vertagt und nicht geschlossen worden ist, so behalten die Commissionsarbeiten ihre Gültigkeit und die in Rede stehenden Gegenstände gelangen alsbald zur Plenarberatung und voraussichtlich baldigen Entscheidung, wenn auch die Einzelberatungen in zweiter Lesung nicht über das Knie gedrohen werden können. Daß die Militärstrafprozessreform im Herbst an den Bundesrath gelangen wird, steht nunmehr fest. Es besteht auch die begründete Hoffnung, daß die Vorlage nicht etwa im Bundesrathe scheitern oder auf unabsehbare Zeit dort zurückgehalten werden wird. Gleichwohl dürfte es unmöglich sein, dieselbe bereits mit dem ersten Entwurfe an den Reichstag zu bringen, da die Beratungen im Bundesrathe doch einige Zeit erfordern werden. Dagegen besteht die Hoffnung, daß der Reichshaushaltsetat für 1897/98 auch dies Mal, obgleich der Tagungsabschnitt wesentlich früher beginnt als die sonstigen Tagungen, bald nach der Wiederaufnahme der Sitzungen eingebracht werden kann. Auch mit dem zur Vorlage am weitesten vorbereiteten der an das Bürgerliche Gesetzbuch sich anschließenden Entwürfe, dem neuen Handelsgesetzbuch, hoffe man, nachdem zu Beginn des Oktober die letzten Gutachten der Interessentenkreise eingegangen sein werden, so frühzeitig fertig zu werden, daß es dem Reichstage bald werde zugestellt werden können. Kommt zu diesen Entwürfen noch der über das Auswanderungswesen hinzu, von dem gleichfalls offiziell bestätigt wird, daß er den Reichstag demnächst beschäftigen soll, so wäre damit schon, und noch mehr, wenn man bedenkt, daß die Handelsorganisationsvorlage in anderer Gestalt als in dem vorigen Tagungsabschnitt an den Reichstag gelangen soll, eine Fülle von Aufgaben zur Lösung gestellt, wie sie nur in recht bedeutungsvollen Tagungen vorzukommen pflegt. Unter diesen Umständen ist es doppelt erfreulich, daß der Reichstag, abweichend von der Übung der letzten beiden Jahre, schon im ersten Drittel des November zusammenzutreten wird.

Ausland.

* **Saag, 29. Aug.** Die Nachricht der „Westminster Gazette“ über die bevorstehende Verlobung der Königin von Holland, Wilhelmine, mit dem Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar wird in hiesigen Hofkreisen als verfrüht bezeichnet.

* **Rom, 28. Aug.** Die Lage der Italiener in Brasilien hat sich gebessert. Die hiesige Regierung verbietet die Auswanderung nach Brasilien. In Genua mußten mehrere tausend Auswanderer deshalb wieder ausgeschifft werden.

* **Athen, 29. Aug.** Die gestrigen Meldungen aus Kandia lassen die Lage daselbst neuerdings wieder sehr düster erscheinen. Der bewaffnete türkische Pöbel nimmt eine herausfordernde Haltung gegenüber den Christen an, welche sich in ihren Häusern verschanzt haben. Der Gouverneur, welcher der erregten Masse nicht Herr zu werden vermag, telegraphirte nach Kanea um Verstärkung. Der hiesige türkische Gesandte hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußeren. Die Vorgänge in Constantinopel haben hier kolossale Erregung hervorgerufen. Die Blätter drücken die Ansicht aus, daß die neuerlichen Unruhen der Anfang vom Ende der Türkei sei. Das Blatt „Afti“ ist der Ansicht, daß sich der Orient nicht mehr beruhigen werde, was sich Europa merken solle. Den Cretenern folgten die Armenier, diesen die Macedonier und nach den Macedoniern würden die Bewohner Kleinasiens kommen und den verabscheuungswürdigen Staat, der noch an den Ufern des Bosporus vegetirt, in die Wüste Arabiens zurückdrängen.

Locales.

* **Wiesbaden, 29. August.**

* **Personalnachrichten.** Der Gerichts-Assessor Herr Dr. Krause hier selbst ist zum Amtsrichter in Gießen ernannt worden. Der kaiserliche Kapitän Terell landete gestern mit seinem Ballon ohne Unfall bei Fildersheim und traf Abends wieder hier im Kurhause ein.

* **Todesfall.** Aus Ems kommt die betrübende Kunde, daß der Bruder unseres in der Sommerfrische weilenden Herrn Oberbürgermeisters, der praktische Arzt Dr. Max von Jell, daselbst im Alter von 46 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestern Nachmittag verstorben ist. Der Verstorbene erfreute sich in seinem großen Wirkungskreise als Kur- und Badearzt sowohl bei den zahlreichen Kaiser-Badegästen, wie auch bei der einheimischen Bevölkerung großer Anerkennung und war seines leistungsfähigen Wesens halber allgemein geachtet und beliebt. Die Beerdigung findet am 31. August, Nachmittags 3 Uhr statt.

* **Schulnachrichten.** Fräulein Anna S. K. L., seither Lehrerin am Pensionat Diez in Diez a. R. ist als solche für kunstgewerbliche Techniken nach Frankfurt a. M. (Fakultät der Victor'schen Kunst-) engagiert worden, während Fräulein Martha H. e. n. e. m. a. n. die Thätigkeit am Pensionat Diez mit bestem Erfolge übernahm. Fräulein L. i. e. p. e. ist als Lehrerin an die neuerrichtete Haushaltungsschule in Braunbach a. Rh. berufen worden. Sämmtliche Damen sind in der Victor'schen Schule ausgebildet.

* **In der Mariastiftkirche** wird in den nächsten Tagen die neue Orgel aufgestellt, ebenso der neue Baldachin zum Hochaltar.

* **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** unternimmt am Sonntag, den 30. August, Vormittags 11 Uhr, vom Rheinbahnhof aus mit Rundreisefahrkarte Wiesbaden — Eltville einen Familien-Ausflug mit einer gutbesetzten Kapelle über Georgenborn, woselbst im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ eine kurze Rast gehalten wird, nach Schlangenbad in Schweizer Mühle, welche in dem nach Eltville hinlaufenden Thale liegt, wo ein weiterer Rasthalt genommen wird. Nach genügender Stärkung wird gen

Reudorf weiter marschirt und ist in dem Gasthaus „Zur Post“ woselbst der Verein um ca. 1/5 Uhr angekommen, gedenkt, bei Gesang- und Musikvorträgen, sowie dem üblichen Längchen, bis 9 Uhr Abends Rast. Um 9 Uhr 10 Min. wird die Straßenbahn nach Eltville benutzt und ist von der Bahnverwaltung bereits die Zusage eingegangen, daß um diese Zeit ein Wagen für den Verein bereit steht. Da die Vergnügungskommission sich auch in dieser Angelegenheit an die kgl. Eisenbahn-Verwaltung hier um Reservierung von Plätzen bei der Abfahrt, sowie auch in Eltville gewendet hat, so ist für die Beförderung derjenigen, welche sich an dem Ausfluge betheiligen, in jeder Hinsicht gesorgt. Es seien deshalb alle Freunde des Vereins auf diesen Ausflug, der nur bei günstigem Wetter stattfindet, besonders aufmerksam gemacht und zur recht zahlreichen Betheiligung eingeladen.

Die Prämierung in der Jagdgewerbeausstellung

begann heute Samstag pünktlich 4 Uhr Nachmittags. Fansaren verließen den Eingang des Comitees, das auf dem Podium in der Festhalle Aufstellung nahm. Daselbst waren auch die Ehrenpreise und Medaillen zur Ansicht ausgestellt. Nach kurzen Worten des Vorsitzenden, Herrn Wirbelauer, in denen er den Dank des Comitees an die Aussteller ausdrückte, verlas Herr kgl. Domänenrath C. z. h., der stellv. Vorsitzende des Preisrichterkollegiums, das Ergebnis der Preisvertheilung. Es erhielten:

Goldene Medaillen.
Heinrich Ditt, hier, derselbe erhielt außerdem 1 Ehrenpreis, bestehend aus 1 Pokal in rothem Crystall mit Silberbedel, 100 Liter Kalkbrenner, hier, ferner erhielt derselbe noch 1 Ehrenpreis (2 fl. Champagner-Kühler), C. Weber u. Co., hier, dieselben erhielten noch 1 Ehrenpreis (1 prachtvolle Champagner-Bottle in Crystall mit Silberbedel, Oskar Michaelis, hier, Rud. Herber, hier, Friedrich Marburg, hier, Gebr. Hochl, Geisenheim, J. G. Gregor, Höchst a. M., Peter Florj, hier, Conrad Krell, hier, Höppli, hier, W. Aulbach, Höchst, Kupferwaren, Rud. Wolff, kgl. Hoflieferant, hier, G. Eberhardt, hier, A. Opitz (S. Fiedler), hier, Ch. Th. Wagner (elect. Uhren), hier, Ric. Kösch, hier, Hilge, Mainz, C. Füllweber Sohn, Mainz, Heydick u. Co., Reims.

Diplome zu Goldenen Medaillen.
Jac. Loesch hier, J. J. Rapp hier, Brandt u. Co., London, C. Eichelsheim hier, M. Häuser, Neustadt a. S., Heinrich Vanz Mannheim, Theod. Seig, Kreuznach, C. Gabriel Jr., Gießen, J. G. Suering, Mainz, J. B. Dorfelder, Mainz, A. Kaufmann Sohn, Weinsheim i. D., J. D. Jung, Alzey, J. Ph. Grünig, Mainz.

Silberne Medaillen.

B. Nicodemus, hier, Fr. Drister, Gausalgesheim, S. Baer u. Co., hier, C. A. Schmidt, hier, Franz Gottwald, hier, Höhn u. Danneder, hier, Kronthal Mineralquelle, Kronthal, Fr. Engelhardt, Rüsselsheim, Waggi's Nahrungsmittel, Singen, Mollerei Dr. Umstadt, Henry Pauly, Homburg v. d. Höhe, G. A. Bechtold, Frankfurt a. M., H. B. Daub, hier, Fr. Müller jr., Göttingen, J. C. Kaefer, hier, J. Hohlwein, hier, Ferd. Hanson, hier, Heinrich Bogler, Offenbach a. M., J. H. Heimerding, hier, Baumacher u. Co., hier, J. Dugout u. Edine, Düsseldorf, M. Stiller hier, Schaefer u. Co. hier, Blindenanstalt (Korbwaren), H. Schweizer, Kornfeld u. Co., Frankfurt a. M., C. Buchner hier, August Weber hier, C. Herz u. Co., St. Johann, Ph. Brand hier, H. G. König, Steinhagen, Emil Apelt, Frankfurt a. M., P. Scheu, hier, Th. Heiberger, Thalheim b. Münch., Gertrudisbrunnen, Biskirchen.

Diplome zu silb. Medaillen.
Simon u. Co., hier, Wilh. Bohr, Dautborn, Wilh. Bedel, hier, Jac. Rones, hier, H. Kuppel, hier, Hofmann, Mollerei, Kloppeheim, J. M. Roth Nachf., hier, J. C. Reiper, hier, Otto Köster, Freiburg i. B., Albert Stecke, Osnabrück, A. May, hier, C. Schliesmann, Kassel, Ph. Wagner, (Hof Gnadenhal), Freund jr., hier, Emil Ritz, Frankfurt a. M., Dahm u. Seipel, hier, Dr. E. Jilbiller, München, J. Eubel, Frankfurt a. M., Gust. Kindburg, Magdeburg, B. Bertheimer u. Co., Frankfurt a. M.

Bronzene Medaillen
erhielten 58 Aussteller, deren Namen wir in nächster Nummer noch veröffentlichen werden.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg, 29. August.** Obsterwerthungs-Kursus. Auf Veranlassung des landwirthsch. Wanderversins für den Landkreis Wiesbaden findet in nächster Zeit hier ein zweitägiger Obsterwerthungskursus für Frauen und Mädchen durch den Kreisobsterlehrer Herr Grobbs-Wiesbaden statt. Insbesondere soll den Teilnehmerinnen hierdurch Gelegenheit geboten werden, sich mit den einzelnen Obsterwerthungs-Methoden, als: Dörren, Einmachen in Gläsern, Blechbüchsen oder Krügen, Einlösen von Gelee, Marmelade etc., Herstellung von Marmeladen, u. s. w. bekannt zu machen, damit sie späterhin den Bedarf für die eigene Haushaltung selbst herstellen können. Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung einer regelrechten Obsterwerthung wäre es zu wünschen, wenn recht viele Frauen und Mädchen sich an diesen Kursus betheiligen wollten. Näheres über Zeit der Abhaltung wird noch bekannt gegeben.

* **Schbach, Kreis Alingen, 29. August.** Die Genehmigung zur Führung einer Fahne ist dem hiesigen „Deutschen Kriegerverein“ nunmehr zugegangen. Die Feierlichkeit findet der vorgeschrittenen Jahreszeit halber jedoch erst im nächsten Jahre statt. Die neue Fahne ist bei der Victor'schen Kunst- und Kunst in Wiesbaden bestellt worden.

* **Homburg, 28. August.** Der Prinz von Wales lehrte gestern Abend mit dem 11 Uhr 22 fälligen Fahrplanmäßigen Zuge, welcher mit 20 Minuten Verspätung hier eintraf, von dem Kennen bei Baden-Baden zurück. — Mirza Schomah Ali Khan, der Persische Gesandte in London, ist heute zur Cur hier eingetroffen und im „Haus Lönlich“ abgesehen.

* **H. Höhr, 28. August.** Diese Nacht wurde zwischen 1 und 1 1/2 Uhr in das hiesige Pfarrhaus eingebrochen. Der Thatsächliche ist einer von zwei Handwerksburschen, die am Mittwoch zu essen verlangten und mit dem Essen gar nicht fertig werden konnten. Der Dieb stellte einen Gartenstuhl vor ein Fenster und drückte eine Scheibe ein. Durch das geöffnete Fenster eingedrungen, öffnete er eine Kommode, in welcher er einen leeren Geldbeutel fand, Kleider und Rüchenschrank. Seine Beute bestand in Brod und Pflaumen, die er durch das Küchenfenster hindurch in Sicherheit brachte.

* **Darmstadt, 28. Aug.** Den Schullehrerfeminarien in Densheim, Friedberg und Alzey wurde, wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, die Berechtigung verliehen, den Zöglingen der obersten Classe, welche die Entlassungsprüfung unter dem Vorbehalt des staatlichen Comitees bestanden haben, das wissenschaftliche Befähigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Rheinfahrt der Genossenschaftler.

(Privattelegramm des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Ahmannshausen, 29. August, 4 Uhr 25 M. Nachm.
Die Rheinfahrt der Genossenschaftler ist vom herrlichsten Wetter begünstigt. Weit über 400 Teilnehmer, darunter viele Damen, hatten nach dem gemeinsamen Spaziergange durch den herrlichen Viebricher Schloßpark auf dem schönen Dampfer „Lohengrin“ Platz genommen und unter den Klängen des Musikcorps die Rheinfahrt angetreten. Der dicke Nebel, der in der Frühe die Höhen bedeckte, zerstreute sich und der helle Sonnenschein erhöhte die Stimmung der Festtheilnehmer. Bei der Abfahrt von Viebrich ertönten ebenso wie bei dem Passiren der Rheinhöhe dröhnende Böllerschüsse. Nach der Ankunft in Ahmannshausen wurde ein solenner Frischoppen eingenommen, der einen animirten Verlauf nahm. Das Mittagessen mußte der großen Theilnehmerzahl wegen in zwei Lokalitäten, in der „Krone“ dahier und auf dem „Jagdschloß“ stattfinden. An beiden Orten wurden Toaste auf die Genossenschaftler, Damen etc. ausgebracht. In Ahmannshausen feierte man besonders den Altmeister Schulze-Dehlich, dessen Geburtstag heute ist und dessen in dankbarer Erinnerung gedacht wurde. Um 4 Uhr trafen die Ahmannshäuser Fischgäste auf dem Jagdschloß mit den anderen Festtheilnehmern wieder zusammen. Nach kurzem fröhlichem Zusammensein daselbst wurde unter Vorantritt der Musikkapelle der Marsch nach dem Niederwaldentfernt angetreten, woselbst eine Feierlichkeit stattfand.

Die Kaiserparade in Wien.

Wien, 29. Aug. Die Truppenparade zu Ehren der russischen Majestäten fand heute früh 8 Uhr statt und verlief äußerst glänzend. An der Parade nahmen 42 Bataillone Infanterie, 38 Eskadrons Cavallerie, eine einjährig-freiwilligen-Abtheilung, ein Train-Regiment und 76 Geschütze Theil. Die Truppen formirten sich in vier Abtheilungen. Die Mitglieder des diplomatischen Corps und der Aristokratie, für welche ein geschlossener Raum reservirt war, waren zahlreich erschienen. Die Revue besah der Kaiser Franz Josef. Um 8 1/4 Uhr verkündeten stürmische Hochrufe das Eintreffen des Kaisers und der Kaiserin von Rußland.

Der Kaiser von Rußland erschien in der Uniform eines österreichischen Obersten zu Pferde. Die Musikcorps intonirten die russische Hymne. Kaiser Franz Joseph erwartete an der Tete des rechten Flügels die kaiserlichen Gäste und erstattete denselben Rapport. Hierauf ritten beide Kaiser die Truppen ab, während die Kaiserin und die Erzherzogin Marie Josefa im Wagen folgten. Das Abreiten der Front dauerte drei Viertelstunden.

Im zweiten Treffen stand das Infanterie-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, dessen Oberst der Jar ist. Dieses Regiment wurde auf dem Heranmarsche vom Jaren dem Kaiser vorgeführt, indem ersterer sich an die Spitze stellte und das Commando übernahm. Die Haltung der Truppen war eine ausgezeichnete. Der Jar, sowie alle übrigen Offiziere drückten ihre Verwunderung darüber aus. Kurz nach 10 Uhr war die Revue beendet, worauf um 11 Uhr die Abreise des Jarenpaares nach Kiew erfolgte. Das österreichische Kaiserpaar begleitete die Gäste zum Bahnhofe, woselbst eine äußerst herzliche Verabschiedung stattfand.

+ **Homburg v. d. H., 29. Aug.** Die Kaiserin Friedrich traf heute früh zu Pferde von Schloß Friedrichshof hier ein und nahm bei dem Prinzen von Wales das Frühstück ein. Morgen findet auf Schloß Friedrichshof ein Frühstück statt, zu welchem sämtliche hier anwesenden Fürlichkeiten eingeladen sind.

* **Constantinopel, 29. Aug.** Gestern kam es in einzelnen türkischen Provinzen zu blutigen Erzeissen. Alle Europäer, welche gestern Abend dort ankamen, mußten sofort wieder zurückkehren, weil das Militär die Straßen besetzt hielt.

* **London, 29. Aug.** Kaiser Wilhelm soll die Absicht kund gegeben haben, zu den Nacht-Wettrennen am Geburtstage der Königin, welche zwischen Dover und Helgoland stattfinden, einen silbernen Becher von bedeutendem Werthe zu stiften.

Wetter für Sonntag.

Es dürfte nach der Wetterlage für morgen warmes Wetter mit zunehmender Bewölkung, stellenweise Gewitter, zu erwarten sein.

Briefkasten.

C. M. Die hiesige Jagdgewerbeausstellung wird am 15. September geschlossen werden.

N. F. 100. Ihnen steht auch noch die Verwundungszulage zu.

A. W. Ahmannshausen schreibt uns: „Ich hatte das Glück, im vorigen Winter auf einer Treibjagd 2 Füchse auf einem Stand zu erlegen. Zum Andenken an dieses nicht häufig vorkommende Ereignis wollte ich die beiden Felle zu Teppichen verarbeiten lassen. Dieselben sind auch gefertigt worden, riechen aber noch so stark, daß ich mich schone, weitere Kosten daran zu wenden. Wie vertheile ich nun den Geruch?“

Antwort: Ganz werden Sie dieselben nie beseitigen können, es sei denn, daß Sie eben so scharf oder noch schärfer riechende Mittel, wie z. B. Roschus anwenden wollen. Wenn Sie aber die Felle längere Zeit einem starken Luftzug aussetzen und dieselben durch reichliches Aufstreuen von Kampfer vor den Worten etc. schützen, werden Sie immerhin einen möglichst günstigen Erfolg erzielen.

Handel und Verkehr.

§ Mainz, 28. August. Im Laufe der Woche, machte sich für Getreide härterer Begehr geltend und wurden auch bei diesem Umfange bessere Preise bewilligt. Der heutige Markt verlief in fester Haltung und ziemlich belebt. Wir notiren: Weizen (Weiß) 16.— bis 15.50 Mt., Weizen (fremder) 15.25 bis 16.50 Mt., Korn (Weißes) 12.— bis 12.30 Mt., Korn (fremdes) 12.25 bis 12.75 Mt., Gerste, Pfälzer 15.50 bis 16.— Mt., Franken 16.— bis — Mt., Ungarische 18.— bis 19.— Mt., Hafer 13.25 bis 14.— Mt., Mixed Rais 9.— bis 9.25 Mt., Rüben, rohes, 26.— bis 26.25 Mt., gereinigt 27.50 bis 27.75 Mt. ohne Faß. Kohlsamen 22.50 bis 23.— Mt., Mohndl 45.— bis 50.— Mt., Weindl — bis — Mt., Rapskuchen 100 Mt.

§ Badamar, 27. August. Weizen (neu) 13.00 Mt., Korn (alt) — Mt., (neues) 8.80 Mt., Gerste — Mt., Hafer 7.20 Mt., Butter per Pfd. 1.— Mt., 2 Eier 10 Pfg.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Retter-Abtheilung 2 werden auf Montag, den 31. d. M., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Pünktlich zu der oben angegebenen Zeit wird verlesen und die dabei Fehlenden in Strafe genommen.

Wiesbaden, den 28. August 1896.

Der Branddirektor: Scheurer.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119

Dirigenten-Gesuch.

Ein älterer Gesang-Verein (40—50 Sänger) in nächster Nähe Wiesbadens, sucht zum baldigen Eintritt einen Dirigenten. Gest. Offerten unter S 65 an die Exped. d. Bl. erbeten. 171*

Auständiger, junger Mann kann die

Zahntechnik

erlernen.

Emil Müller,
Langgasse 18 I.

An- und Verkauf.

Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und billig das Bureau A. L. Fink, Oranienstraße 6. 366

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Neue prima Keller-Linsen.

" " Grünkern,
" " Mainzer Sauerkraut,
" " Salz- und Essig-Surken,
" holländ. superior Vollerhinge
per Stück 8 Pf., 12 Stück 90 Pf.
J. C. Bürgener,
Sollmündstraße 27 und Moritzstraße 64.

Beliebte, bill. bürgerl. Speise-
wirthsch. befindet sich Al.
Schwalbacherstraße 9, Ecke
Mauritiusstr., Mittagsessen 40 Pfg.,
Abendessen 28 Pfg. u. h. Kaffee
i. J. Philipp Kolb. 176*

!! Triumph-Accord-Zither !!
patent., hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtigster voller Klang, mit
sämtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, aus. ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Verp.
g. Nachn. Tägl. unges. Belobig.
Rich. Kox, Musikw., Dautsburg.

Heirathen (reell), besserer Stände
werden discret vermittelt. Off.
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit
Ohrenfluß, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Adler-Apotheke, Frankfurt
a. M. 205

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 30. August 1896. 176. Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Romisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeare's
gleichnamigem Lustspiel, gebichtet von H. S. Rosensthal. Musik
von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von H. Proch.)
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Rebecq.
Regie: Herr Dornewag.

Sir John Falstaff	Herr Schwieger.
Herr Pluth,	Herr Haubrich.
Herr Reich,	Herr Ruffen.
Fenton	Herr Buff-Giesen.
Junfer Spärlisch	Herr Rowad.
Dr. Cajus	Herr Rudolph.
Frau Pluth	Fr. Grün-Baumgartner.
Frau Reich	Herr Brodmann.
Junfer Anna Reich	Herr Clever.
Der Kellner im Gasthause zum Hofenbunde	Herr Spieß.
Erster Bürger	Herr Börner.
Zweiter Bürger	Herr Berg.

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Eisen und
anderen Geisern. Mäden, Fliegen, Wespen, Kobolde, Onomien.
Knechte des Herrn Pluth. Kellner.

Tanz
der Elfen, Mäden, Fliegen, Wespen, arrangirt von H. Balbo,
ausgeführt von H. Oudroni und dem Ballet-Perfomel.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Montag den 31. August 1896. 177. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Loecher.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Bilig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Herr Scholz.
Triphonian, Quästor	Herr Berg-Schierl.
	erster theatralischer Bedient.
	Herr Dornewag.

Eudemon, Präfelt von Byzanz	Herr Faber.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib- wache	Herr Aglitz.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Martin.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Rowad.
Briscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Rofe.
Pyrostratus, Hofbeamter	Herr Grebe.
Nycephorus, ein junger Patrizier	Herr Spieß.
Orthes, Gefandter des Königs von Persien	
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Rodius.
Andreas, ein junger Athener	
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon,	Herr Ebert.
Eudorus,	Herr Dobrinier.
Styraz,	Herr Haubrich.
Faber, Waffenschmied,	Herr Ruffen.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Koller.
Tampris, eine alte Ägypterin	Herr Wolf.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn vom Circus in Byzanz	Herr Dietrich.
Calphas, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Pybis	Herr Lindner.
Calliothoe	Herr Posch-Lipoff.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge
Theodoras, Priester, Köpfe, Leibwache des Justinian, Diener im
kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Fenter und
dessen Gehülfe. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.
Fünftes Bild: Garten am Hause des Styraz.
Alt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.
Alt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.
Achstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Caribert vom Groß. Hoftheater in Weimar, als Gast.
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 1. September 1896. 178. Vorstellung.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewag.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 1. September 1896.

Eröffnungs-Vorstellung.

Novität! Zum ersten Male: Novität!

Die offizielle Frau.

Schauspiel in 5 Akten nach der Novelle des Col. Savage v. Hans Oden.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Abonnementbilletts gültig. Preise der Plätze wie früher.
Anfang 7 Uhr.

Der Vorverkauf der Tages-Billetts und Umtausch der
Abonnement-Karten findet von morgen, Sonntag, ab von
11—1 Uhr und von 4—5 Uhr Nachmittags an der Theater-
Kasse statt.

Die Direction.

Staatspapiere.	
Reichsanleihe	105,50
do.	104,80
do.	99,45
Preuss. Consols	105,50
do.	104,75
do.	99,75
Griechen	33,30
Ital. Rente	87,60
Oest. Gold-Rente	104,90
Silber-Rente	86,80
Portug. Staatsanl.	97,10
do. Tabakani.	97,10
do. Russere Anl.	26,40
Ram. v. 1881/88	99,80
do. v. 1890	—
Russ. Consols	102,80
Serb. Tabakani.	—
do. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
do. St.-E.-B. H.-Obl.	—
Span. Russere Anl.	64,30
Türk Fund.	91,00
do. Zoll.	94,00
do.	20,25
Ungar. Gold-Rente	104,10
do. v. 1889	105,40
do. Silb.	57,00
Argentinier 1887	63,60
do. innere 1888	56,50
do. Russere	56,60
Unif. Egypter	105,20
Priv.	—
Mexicaner Russere	92,49
do. E.-B. (Teh.)	83,80
do. cons. inn. St.	25,50
Stadt-Obligationen.	
abg. Wiesbadener	105,30
do. 1887	102,50
do. v. 1896	102,20
do. 1886 Lissabon	71,00
Stadt Rom I/VIII.	80,50

Bank-Aktion.	
Deutsche Reichsbank	159,50
Frankf. Bank	180,70
Deutsche Eff.-W.-Bank	117,00
Deutsche Vereins-	121,80
Dresdener Bank	159,70
Mitteldeutsche Cred.-B.	111,40
Nationalb. f. Deutschl.	143,30
Pfälzische	137,30
Rhein. Credit-	135,30
Hypoth.	172,30
Württemb. Verbk.	149,90
Oest. Creditbank	312,37
Bergwerks-Aktion.	
Bochum. Bergb.-Gussst.	166,60
Concordia	207,50
Dortmund Union-Pr.	41,50
Gelsenkirchener.	178,60
Harpener	162,70
Hibernia	185,50
Kaliw. Aschersleben	142,60
do. Westeregeln	169,30
Riebeck, Montan	183,50
Ver. Kbn. und Laurah.	159,60
Oesterr. Alp. Montan	70,90
Industrie-Aktion.	
Allgem. Elektr.-Ges.	232,70
Anglo-Cont-Guano	95,80
Bad. Anilin- u. Soda	426,30
Branderei Binding	225,50
do. z. Essighaus	57,00
do. z. Storch(Speicher)	135,20
Cementw. Heidelberg	161,50
Frankf. Trambahn	235,70
La Velocis Vorr.-Act.	117,50
do. Stamm-Act.	110,90
Branderei Bleiche (Kiel)	199,00
Bielefelder Maschf.	338,—
Chem. Fabr. Griesheim	236,80
do. Goldenberg	172,—
do. Weiler	238,00

Amerik. Eisenb.-Bds.	
Centr.-Pac. (West.)	93,60
do. (Joaq.)	100,80
Chic. Burl. (Jowa.)	99,00
do.	88,60
do. Burl. - Qnoy.	—
(Neaska-Dir.)	81,80
Chic. Milw. u. St. P.	106,10
Chic. Rock. Isl. u.	—
Pac. I. M. Est. u. Coll.	94,80
Denr. u. Rio Grand	—
I. cons. Mtg.	82,90
Illinois Central	98,00
North. Pac. I. Mtg.	108,50
Oreg. u. Calif. I.	70,20
Pacif. Miss. co. I. M.	77,90
West N.-Y. u. Pen-	103,90
sylvanien I. M.	—
Loose.	
3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I.	123,00
3 1/2% do. do. II.	117,—
3 1/2% Köln-Mindener	140,50
3% Madrider	89,—
5% Oest. 1860er Loose	128,80
2 1/2% Raab-Grazer	94,50
Türkenloose	32,40
Brandenschw. Th. 20 Loose	105,50
Finnlnd.	10
Freiburger Fr. 15	58,20
Mailänder	45
do.	10
Meininger d. 7	22,70
Geldsorten.	
20 Franks-Stücke	16,20
do.	—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,85
do. al marco	—
Eogl. Sovereigns	20,39

Berliner Schlussecourse.

29. August Nachm. 2,45.

Credit	233,25
Disconto-Command.	209,75
Darmstädter	155,90
Deutsche Bank	166,50
Dresdener Bank	160,00
Berl. Handelsges.	153,25
Russ. Bank	129,30
Dortmund, Gronau	167,00
Mainzer	119,50
Marienburg.	89,90
Ostpreussen	89,70
Lübeck, Büchen	146,25
Franzosen	155,35
Lombarden	43,70
Elbthal	139,—
Buschterader L. B.	270,75
Prince Henry	91,62
Gothardbahn	166,25
Schweiz. Central	138,50
Nord-Ost	137,70
Warschau, Wiener	268,—
Mittelmeer	94,00
Meridional	115,75
Russ. Noten	216,51
Italiener	87,0
Türkenloose	103,21
Mexicaner	94,90
Laurahütte	159,70
Dortmund. Union V. A.	46,25
Bochumer Gussstahl	166,52
Gelsenkirchener B.	178,50
Harpener	163,70
Hibernia	185,25
Hamb. Am. Pack	139,90
Nordd. Lloyd	112,30
Dynamite Truste	189,20
Reichsanleihe	99,—

Wiesbadener Kraken- und Sterbe-Verein.

Samstag, den 12. September, Abends 8 1/2 Uhr,
im „Deutschen Hof“, Goldgasse:

Außerord. Generalversammlung

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der Commission über die Neuordnung der Monatsbeiträge, ev. Statutenänderung.
- 2) Wahl eines Kassarevisors.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. 425*
Der Vorstand.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

Wegen

Aufgabe meiner Landwirthschaft
findet Sonntag, den 30. August, Nachmittags
das größte

Spansau-Essen

(mit Sauerkraut),

das bisher abgehalten wurde, statt.

à Portion 1 Mark.

Verbunden mit

großem Concert.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll: Fr. Höfner.

Restaurant Kronenburg.

Montag, den 31. August:

Großes

Abschieds-Concert

der so beliebten Tyroler Sängergesellschaft
Brodts und Reiner.

416 W. Klütsch.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen übernehme und eröffne ich die
auf's Neueste hergerichteten Wirthschafts- und Garten-
localitäten

„Zum goldenen Lamm“

Eingang von der Langgasse und Metzgergasse 26.
Die Wirthschaft ist eine der ältesten Wiesbadens
und wurde das Haus im Jahre 1735 erbaut.

Empfehle ein ff. Glas Lagerbier aus der Mainzer
Actien-Bierbrauerei in Mainz, sowie guten Mittags-
tisch von 50 Pfg. an u. kalte Speisen zu billigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

C. Deinlein, Restaurateur.

NB. Billard und Vereinsaal.

Sensationell!

Erfolg sicher!

Morphium

(Patent amtlich geschützt.)

Anerkannt bestes Radical-Vertilgungsmittel

gegen

Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchen-Ungeziefer etc.

In Patentfrögen incl. Pulver zu 25 und 50 Pfg.

Keine theure Gläser und Commisfrögen

mehr nöthig!

Depot bei: Ed. Brecher, A. Berling, Frh. Bern-
stein, Wellrich-Drog., Wilh. Gröb, Wilh. Gräfe,
H. Kupp, Drog., A. Rosbach, Th. Rumpf, Fr. Rompel,
Drogerie, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilh. Schüb,
Drogerie, Germania-Drogerie, Rheinstraße. 1150

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. September, Morgens
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend
versteigere ich aus besserem Geschäft öffentlich meist-
bietend in meinem Versteigerungslokal

44 Friedrichstraße 44

350 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe,
Stiefel und Pantoffel. Sodann einzelne Hosen
und ganze Anzüge.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

Ph. Wagner,

Auktionator und Taxator.

423

Große

Schuhwaaren-Versteigerung.

Montag, den 31. August cr., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und
ev. den folgenden Tag versteigere ich im Auftrage
in meinem Auktionslokal

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28
ca. 720 Paar Schuhe,
Stiefel u. Pantoffel

aller Art,

für Damen, Herren und Kinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerke ausdrücklich, daß sämtliche
Schuhwaaren ohne Rücksicht auf den realen
Werth zu jedem Gebote losgeschlagen
werden.

Anprobe ist gestattet, worauf speciell
aufmerksam mache.

Wilh. Helfrich,

409

Auktionator u. Taxator.

Große

Möbel-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 1. September,

Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend, versteigere ich im

Römer-Saale,

Dotheimerstraße Nr. 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung folg. Mobilien, als:

1 vollst. Schlafzimmers-Einrichtung, nußb. Buffet,
Auszugstisch u. 6 Stühle, 1 Kameeltaschen-Garnitur,
Sopha, 4 Sessel, 1 fast neuer 3sitziger Kameel-
taschen-Divan, 1 Vertikow, Spiegelschrank, ein
Gallerieschrank, Kleiderschränke, pol. Kommoden,
Waschkommoden, 2 Pfeiler Spiegel, eine große An-
zahl versch. Spiegel, 2 Delgemälde, pol. Tische,
Nachttische, 1 Nähmaschine, 2 Herrschreibstische,
2 einzelne Sopha's, versch. Garnituren, Teppiche
und Bettvorlagen, 1 Ottomane, lack. Betten,
Dienstboten-Betten, Deckbetten und Kissen, versch.
Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Friedrichstraße 25. 426

Stoff-Reste-

Versteigerung

Morgen Montag,

Vormittags 9 1/2 Uhr und Mittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

Schwalbacherstr. 7

einen großen Posten

Herren-Raumgarn,

sehr passend für Braut-Anzüge,

Cheviot

für ganze Anzüge, staunend billig,

sowie eine große Parthie

feine Hosenstoffe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Stoffe sind neuestes Muster.

Der Auktionator:

Adam Bender,

7 Schwalbacherstraße 7.

419

Zahnatelier

für künstliche Zähne, Plomben etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1, II.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

4814

Nachdem unseren Kaltwerken die Lieferung
des Bedarfs in feinstgemahlenem
Sackfalk (Cementfalk) für die Canal-
bauten der Stadt Wiesbaden pro 1896/97
übertragen worden, haben wir uns veranlaßt
gesehen, ein ständiges Lager unseres fein-
gemahlenen Sackfalkes (Cement-
falk) in Wiesbaden einzurichten, um auch
solchen verehrlichen Herren Abnehmern,
die geringere Quantitäten wie eine halbe
Waggonladung benötigten, den Bezug zu
ermöglichen.

Eintretendenfalls bitten wir sich gefl. an
unseren Vertreter, Herrn Bautechniker Hch.
Morasch in Wiesbaden zu wenden.
Limburg a. d. Lahn, im Juli 1896.

Hubaleck & Maring.

427

P. Bensberg,
6 Michelsberg 6. 3122

M. 1,20 M.

Jeder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

Eier!

Große frische Bruch-Eier, per Stück 4 Pfg.
Aufschlag-Eier, per Schoppen 40 Pfg.
empfehle 380

J. Hornung & Co., 3 Bäfnergasse 3.

Telephon Nr. 222.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk
Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenioke
in Dortmund.

2685

Verkaufe einige Posten

Arbeiter-Hosen

in nur soliden Qualitäten

staunend billigen Preisen

C. A. Winter,

Herren- und Knaben-Garderoben,

Edle Friedrich u. Schwalbacherstraße,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

81

WER

Kumpen, Knochen, Eisen,
Papier, Bücher, Zeitungen,
Gläser, alte Metalle
und Flaschen zu verkaufen hat,
bekommt die höchsten Preise und
dieses auf Verlangen pünktlich am

Hause abgeholt von

Georg Jäger,
Hirschgraben 18, Michelsberg 28.

102



Sedanfeier pro 1896.

Allgemeines Programm:

I. Vorfeier am 1. September:

Abends 6 Uhr: Niederlegen eines Lorbeerfranzes am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhofe;

um 7 Uhr: Glockengeläute;

um 8 Uhr: Fackelzug von dem Restaurationslokal „Zur Stadt Frankfurt“ in der Ober-Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Kriegerdenkmal im Nerothol;

dieselbst bei bengalischer Beleuchtung Serenade und Festrede; demnächst Rückmarsch des Zuges bis vor das Restaurationslokal „Zur Stadt Frankfurt“, von wo aus die theilnehmenden einzelnen Vereinen nach ihren bezw. Versammlungslokalen sich begeben.

II. Hauptfeier am 2. September:

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der evangel. Hauptkirche; im Laufe des Vormittags Gottesdienst der verschiedenen Confectionen in den bezw. Kirchen und Gotteshäusern;

Nachmittags 2 Uhr: Festzug vom Marktplatz vor dem Königl. Schlosse aus durch die große Burg, Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellen-Straße nach dem Festplatz auf dem Neroberge, Volksfest dieselbst.

Schluß der Feier gegen 10 Uhr Abends auf dem Neroberg bezw. in der Krell'schen Restauration dieselbst.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, beehren wir uns sämtliche Militär- und Civilbehörden, sowie die verehrliche Einwohnerschaft der Stadt zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser nationalen Feier ganz ergebenst einzuladen, mit der Bitte, die Häuser mit Fahnen u. schmücken zu wollen.

Wiesbaden, den 27. August 1896.

Die Vorstände der sämtlichen hiesig. Krieger- u. bezw. Militärvereine.

367

Sedanfeier.

Der Festgottesdienst am Tage der Hauptfeier beginnt in der kathol. Pfarrkirche um 9.10 Uhr, in der evangel. Hauptkirche um 10 Uhr Vormittags und laden wir unsere Mitglieder, sowie die verehrliche Einwohnerschaft der Stadt zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst dazu ein.

414

Die Vorstände

der sämtl. hiesig. Krieger- u. Militär-Vereine.

Kriegerverein

Germania Allemania

Zu den einzelnen Veranstaltungen der Sedanfeier wir unsere verehrl. Ehren- und activen Mitglieder ergebenst ein und bitten um rch. zahlreiche Betheiligung. **Zusammenkunft am Vorabend um 7 1/2 Uhr, am Hauptfesttage um 1 1/2 Uhr Mittags** im Vereinslokal.

Anzug zum Festzuge: dunkle Kleidung, hoher Hut, Orden und Ehrenzeichen.

413

Der Vorstand.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur guten reellen Qualitäten,

zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

Laden mit und ohne Einrichtung per 1. Januar 1897, bei Uebernahme des Lagers evtl. auch früher zu vermieten. 83

Da mein Geschäft zum 15. September nach

Rheinstraße 15, Ecke Wilhelmstraße

verlege, verkaufe alle **Putz- und Mode-Artikel** zu ganz bedeutend reducirten Preisen.

Rüschen, Garnituren, Spitzenfragen etc.

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zu Einkaufspreisen.

A. Rheinländer, Rheinstraße 27. 834

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommirtesten Häusern per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis M. 15.—,

liefert im **Detail-Verkauf**

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

Motoren all. Art, Wasser-
versorgungsanlagen f.
Private, Gärtnereien,
Bäder u. Kuran-
stalten u.
Transports-
maschinen.
A. Collin, Frankfurt a. M.
Klosterstrasse 7, Bezirk II.
Dreh-
bänke,
Holzmaschinen
für Metallbearbeitung.
Goldbearbeitungs-Maschinen
Complete Anlagen für jeden
gewerblichen Betrieb.
Günstig. Zahlungsbedingungen.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pfg. an **Elise Pätz, Gar-
tingstraße 8, Parterre.** 4223

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet **Gustav Graf, Leipzig.**
Preisliste nur gegen Frei-Couvert
mit aufgeschriebener Adresse. 196

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr

beginnend, findet in unserer
**Vereinshalle, Blatter-
straße 16,** unser diesjähriges

Jünglings-Wettturnen

statt. — Abends von 8 Uhr ab: **Familienfeier mit
Tanz, Preisvertheilung, Ehrung der diesjährigen Sieger**
vom Feldberg, Gau- und Mannheimer Jubiläumsfest
und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder,
deren Angehörige, die Gönner des Vereins und Freunde
der Turnerei ergebenst ein.

372

Der Vorstand.

Die Familienfeier Abends findet bei
Bier statt.

Geburts-Anzeigen

Vermählungs-Anzeigen

Verlobungs-Karten

Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegolberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Männer-Athleten-Club

Deutsche Eiche Wiesbaden.

Sonntag, 30. Aug., Nachm. von 4 Uhr ab

im

Römersaal (Dohheimerstraße):

Unterhaltung mit Tanz

**Schan- und Musterriegen-Stemmen
und Ringkämpfe.**

Eintritt 30 Pfg.; eine Dame frei, jede weitere
20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

167*

Der Vorstand.

Stottern,

Stammeln, Lispeln heilt gründ-
lich, besonders in nervösen Fällen,
die Anstalt von **R. P. Scheer,**
Rheinstraße 79. Sprechstunden von
10—12 u. 3—4 Uhr. Honorar nach Heilung. Abendkurse.
Zahlreiche Atteste. Lehrbuch i. Selbstverlag. Prosp. grat. 142